



Staatsrechnung 2017

Bericht des Regierungsrates



Impressum

Appenzell Ausserrhoden
Departement Finanzen
Amt für Finanzen, Regierungsgebäude, 9102 Herisau
www.ar.ch

Vertrieb

Dienstleistungs- und Materialzentrale
Regierungsgebäude, 9102 Herisau
Materialzentrale@ar.ch

Herisau, März 2018

Bericht zur Staatsrechnung 2017

vom 20. März 2018

Die vorliegende Staatsrechnung 2017 wurde vollständig nach den Grundsätzen des Finanzhaushaltsgesetzes abgeschlossen. Sämtliche HRM2-spezifischen Elemente sind in dieser Finanzberichterstattung dargestellt.

Wenn in Tabellen die aufgeführten Beträge gerundet sind, können die Totalisierungen von der mathematischen Summe der einzelnen Werte abweichen.

Inhaltsverzeichnis

Zahlen im Überblick	7
Erfolgsrechnung	8
Investitionsrechnung	9
Geldflussrechnung	10
Bilanz	11
Eigenkapitalnachweis	13
Finanzkompetenzen	14
 Kommentar zum Rechnungsjahr	 16
Überblick Jahresergebnis	16
1.1 Jahresergebnis	16
1.2 Beteiligung Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden	17
1.3 Sofortmassnahmen 2017	17
 Ergebnis Jahresrechnung	 19
2.1 Erfolgsrechnung	19
2.1.1 Ergebnis der Erfolgsrechnung	19
2.1.2 Operatives Ergebnis der Erfolgsrechnung	22
2.1.3 Ausserordentliches Ergebnis der Erfolgsrechnung	30
2.2 Investitionsrechnung	30
2.3 Bilanz	32
2.3.1 Geldflussrechnung und Finanzierung	33
2.3.2 Eigenkapitalnachweis	33
2.3.3 Haushaltsgleichgewicht	34
2.4 Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten (Funktionen)	35
2.5 Ausblick	36
 Anhang	 39
Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung	39
3.1 Angewandtes Regelwerk und Abweichungen	39
3.2 Elemente der Jahresrechnung	39
3.3 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze	40

3.3.1	Allgemeine Bilanzierungsgrundsätze	40
3.3.2	Allgemeine Bewertungsgrundsätze	40
3.3.3	Kurzfristige Finanzanlagen	40
3.3.4	Anlagen des Finanzvermögens	41
3.3.5	Sachanlagen des Verwaltungsvermögens	41
3.3.6	Fiskalertrag	42
3.3.7	Änderungen gegenüber dem Vorjahr	42
Erläuterungen Erfolgsrechnungspositionen		43
4.1	Fiskalertrag	43
4.2	Finanzertrag	43
4.3	Entnahmen bzw. Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	44
4.4	Transferertrag	44
4.5	Personalaufwand	45
4.6	Sachaufwand	46
4.7	Abschreibungen	48
4.8	Finanzaufwand	48
4.9	Transferaufwand	49
4.10	Ausserordentliches Ergebnis und Reserveveränderung	50
Erläuterungen zu Positionen der Investitionsrechnung		51
5.1	Investitionsübersicht	51
5.2	Sachanlagen	54
5.3	Immaterielle Anlagen	54
5.4	Darlehen	54
5.5	Beteiligungen und Grundkapitalien	55
5.6	Eigene Investitionsbeiträge	55
Erläuterungen zu Bilanzpositionen		57
6.1	Anlagespiegel	57
6.1.1	Finanzvermögen	57
6.1.2	Verwaltungsvermögen	58
6.2	Beteiligungsspiegel	59
6.2.1	Finanzvermögen	59
6.2.2	Verwaltungsvermögen	59
6.3	Darlehen	60
6.3.1	Verwaltungsvermögen	60
6.4	Rückstellungsspiegel	61
Kreditrechtliche Angaben		62
7.1	Verpflichtungskredite	62
7.2	Nachtragskredite (Art. 14 FHG)	63
7.3	Kreditüberschreitungen (Art. 15 FHG)	63
7.3.1	Durch Regierungsrat behandelte Kreditüberschreitungen	63
7.3.2	Orientierung über weitere Kreditüberschreitungen	64
Finanzkennzahlen		66
8.1	Finanzkennzahlen erster Priorität	66

8.2	Finanzkennzahlen zweiter Priorität	67
	Konsolidierte Rechnung	69
9.1	Konsolidierte Bilanz	69
9.2	Konsolidierte Erfolgsrechnung	70
	Globalbudgetbereiche	71
10.1	Kantonsschule Trogen	71
10.1.1	Schlussbericht 2017 gemäss Leistungsauftrag 2017	71
10.2	Strafanstalten Gmünden	76
10.2.1	Jahresbericht 2017 gemäss Leistungsvereinbarung 2016–2019	76
	Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung	82
11.1	Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung	82
	Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung	85
12.1	Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung	85
	Stellenspiegel	87
13.1	Stellenspiegel	87
	Stiftungen und Fonds der Staatsrechnung	89
14.1	Stiftung Grubenmann-De Athayde	89
14.2	Stiftung Ernst-Jakob und Hans-Jakob Frischknecht	90
14.3	Stiftung Johann Friedrich Zürcher-Walser	91
14.4	Stiftung Oskar und Dora Meier-Strub-Fonds	92
14.5	Fonds für gemeinnützige Zwecke	93
14.6	Unterstützungsfonds Insassen Strafanstalt Gmünden	94
14.7	Fonds Nikt@AR	95
14.8	Fonds für Zusatzstipendien	96
14.9	Fonds Walter-Koller-Schülerheim-Wiesental	97
14.10	Peter und Henriette Zellweger-Legat	98
14.11	Stiftung Pro Appenzell	99
	Eventualverbindlichkeiten, Eventualguthaben und Ereignisse nach Bilanzstichtag	101
15.1	Eventualverbindlichkeiten	101
15.2	Eventualguthaben	101
15.3	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	101
	Bericht der Finanzkontrolle	102
	Tabellenverzeichnis	104
	Diagrammverzeichnis	106

Zahlen im Überblick

Beträge in TCHF	Rechnung 2017	Voranschlag 2017	Rechnung 2016	Ziff. im Anhang
Erfolgsrechnung				
Ordentlicher Aufwand	451'982	439'954	438'423	
Ordentlicher Ertrag	444'202	440'057	419'423	
Operatives Ergebnis	-7'780	103	-19'001	
Ausserordentlicher Aufwand	303			4.10
Ausserordentlicher Ertrag	10'909	10'909	11'019	4.10
Entnahme Spezialfinanzierungen und Fonds	1'535	3'760	3'996	4.3 / 4.10
Gesamtergebnis	4'362	14'772	-3'986	
Investitionsrechnung				
Total Ausgaben	39'257	36'856	38'277	
Total Einnahmen	9'570	10'931	14'057	
Nettoinvestitionen	29'687	25'925	24'221	5.1
Finanzierung und Geldfluss				2.3.1
Geldzufluss (+) / Geldabfluss (-) aus operativer Tätigkeit	7'168	17'643	584	
Geldzufluss (+) / Geldabfluss (-) aus Investitions- und Anlagentätigkeit	-25'191	-23'924	-22'305	
Finanzierungsüberschuss(+)/ -fehlbetrag(-)	-18'023	-6'281	-21'721	
Kennzahlen				8.1
Nettoverschuldungsquotient	60.6%	50.8%	57.6%	
Selbstfinanzierungsgrad	67.8%	75.8%	-9.0%	
Zinsbelastungsanteil	0.05%	0.07%	0.07%	
Volkswirtschaftliche Referenzgrössen				
Wachstum reales Bruttoinlandprodukt	1.0% ¹	1.8%	1.4%	
Generelle Teuerung	0.5%	0.2%	-0.4%	
Franken Libor für 3 Monate	-0.7%	-0.9%	-0.7%	

¹ Schätzung Staatssekretariat für Wirtschaft SECO.

Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Rechnung 2017	Voranschlag 2017	Rechnung 2016	Ziff. im Anhang
Ertrag	444'202	440'057	419'423	
Fiskalertrag	184'372	186'957	175'643	4.1
Regalien und Konzessionen	3'459	3'158	3'138	
Entgelte	25'327	25'660	22'524	
Verschiedene Erträge	5'341	6'016	5'268	
Finanzertrag	19'671	18'336	15'834	4.2
Entnahmen aus Fonds Fremdkapital		285	698	4.3
Transferertrag	166'597	161'720	156'897	4.4
Durchlaufende Beiträge	39'436	37'925	39'421	
Aufwand	451'982	439'954	438'423	
Personalaufwand	92'909	92'589	91'571	4.5
Sachaufwand	48'914	49'081	49'651	4.6
Abschreibungen	16'951	17'334	15'002	4.7
Finanzaufwand	1'760	2'159	2'110	4.8
Einlagen in Fonds Fremdkapital	969	27	417	4.3
Transferaufwand	251'042	240'839	240'252	4.9
Durchlaufende Beiträge	39'436	37'925	39'421	
Operatives Ergebnis	-7'780	103	-19'001	
Aufwandüberschuss(-) / Ertragsüberschuss(+)				
Ausserordentlicher Aufwand	303			4.10
Ausserordentlicher Ertrag	10'909	10'909	11'019	4.10
Entnahme Spezialfinanzierungen und Fonds	1'535	3'760	3'996	4.10
Ausserordentliches Ergebnis und Reserveveränderung	12'141	14'669	15'015	
Gesamtergebnis	4'362	14'772	-3'986	
Aufwandüberschuss(-) / Ertragsüberschuss(+)				

Investitionsrechnung

Beträge in TCHF	Rechnung 2017	Voranschlag 2017	Rechnung 2016	Ziff. im Anhang
Investitionsausgaben Verwaltungsvermögen	39'257	36'856	38'277	
Sachanlagen	16'328	17'685	14'248	5.2
Investitionen auf Rechnung Dritter				
Immaterielle Anlagen	2'467	3'303	5'413	5.3
Darlehen	6'968	1'315	2'629	5.4
Beteiligungen und Grundkapitalien	10		24	5.5
Eigene Investitionsbeiträge	9'397	10'079	11'528	5.6
Durchlaufende Investitionsbeiträge	4'086	4'475	4'435	
Investitionseinnahmen Verwaltungsvermögen	9'570	10'931	14'057	
Übertragung von Sachanlagen in das Finanzvermögen			5	
Rückerstattungen				
Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	4'661	5'202	8'823	5.6
Rückzahlung von Darlehen	774	1'255	794	5.4
Übertragung von Beteiligungen	50			5.5
Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge				
Durchlaufende Investitionsbeiträge	4'086	4'475	4'435	
Ausserordentliche Investitionseinnahmen				
Saldo Investitionsrechnung	29'687	25'925	24'221	

Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung +Gewinn / -Reinverlust	4'362	-3'986
+ Abschreibungen VV & Investitionsbeiträge	19'180	16'952
+ Wertberichtigung Darlehen VV & Beteiligungen VV	7'598	
- Zu/ + Abnahme Forderungen	31'650	-15'266
- Zu/ + Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	-2'324	-17
- Gewinne/+ Verluste aus Verkauf FV bzw. Kursgewinne /-verluste	-1'240	-713
+ Zu/ - Abnahme laufende Verpflichtungen (KK, Kreditoren)	-45'852	29'732
+ Zu/ - Abnahme Rückstellungen	-275	-737
+ Zu/ - Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	5'231	-10'761
+ Zu/ - Abnahme Aufwertungsreserve	-10'753	-10'753
+ Einlagen/ - Entnahmen Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen, Fonds, Vorfinanzierungen, div. Reservekonten des EK	-410	-3'866
Geldfluss aus operativer Tätigkeit (+Cash Flow/-Cash Drain)	7'168	584
- Rückzahlungen Darlehen und Beteiligungen	824	794
- Beiträge für eigene Rechnung	4'661	8'823
- Durchlaufende Beiträge	4'086	4'435
Liquiditätswirksame Einnahmen der Investitionsrechnung	9'570	14'051
- Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	-18'796	-19'662
- Darlehen und Beteiligungen	-6'978	-653
- Eigene Investitionsbeiträge	-9'397	-11'528
- Durchlaufende Beiträge	-4'086	-4'435
Liquiditätswirksame Ausgaben der Investitionsrechnung	-39'257	-36'277
Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen	-29'687	-22'226
+ Ab/ - Zunahme kurzfristige Finanz- & Sachanlagen FV	834	-349
+ Ab/ - Zunahme langfristige Finanz- & Sachanlagen FV	3'662	270
Geldfluss aus Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen	4'496	-79
Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit	-25'191	-22'305
Finanzierungsüberschuss(+) /- fehlbetrag(-)	-18'023	-21'721
+ Zu/ - Abnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	-86	-1'626
+ Zu/ - Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24'900	15'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	24'814	13'374
Veränderung der flüssigen Mittel	6'790	-8'347

Bilanz

Beträge in TCHF	Bilanz 31.12.2017	Bilanz 31.12.2016	Ziff. im Anhang
Total Aktiven	421'380	444'263	
Finanzvermögen	158'462	184'254	
Umlaufvermögen	122'469	145'839	
Flüssige Mittel	25'934	19'143	
Forderungen	71'952	103'603	
Kurzfristige Finanzanlagen		834	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	24'584	22'259	
Anlagevermögen	35'993	38'415	
Finanzanlagen	873	23	6.1.1 / 6.2.1
Sachanlagen	35'120	38'392	6.1.1
Verwaltungsvermögen	262'918	260'009	6.1.2
Anlagevermögen	262'918	260'009	
Sachanlagen	132'728	133'677	6.1.2
Immaterielle Anlagen	8'737	8'952	6.1.2
Darlehen	46'529	43'327	6.1.2 / 6.3.1
Beteiligungen, Grundkapitalien	42'701	50'339	6.1.2 / 6.2.2
Investitionsbeiträge	32'223	23'713	6.1.2

Beträge in TCHF	Bilanz 31.12.2017	Bilanz 31.12.2016	Ziff. im Anhang
Total Passiven	421'380	444'263	
Fremdkapital	270'142	285'402	
Kurzfristiges Fremdkapital	140'482	156'236	
Laufende Verbindlichkeiten	75'576	121'428	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	41'900	17'000	
Passive Rechnungsabgrenzung	20'535	15'303	
Kurzfristige Rückstellungen	2'471	2'504	6.4
Langfristiges Fremdkapital	129'660	129'167	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	120'775	120'861	
Langfristige Rückstellungen	2'133	2'376	6.4
Spezialfinanzierungen und Fonds	6'752	5'930	
Eigenkapital	151'237	158'861	
Spezialfinanzierungen und Fonds	11'813	11'827	
Rücklagen der Globalbudgetbereiche	314	11	
Vorfinanzierungen	43'776	45'298	
Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen	64'518	75'271	
Neubewertungsreserve Finanzvermögen	5'283	5'283	
Übriges Eigenkapital			
Bilanzüberschuss	25'532	21'171	
<i>davon Vortrag</i>	<i>21'171</i>	<i>25'156</i>	
<i>davon Jahresergebnis</i>	<i>4'362</i>	<i>-3'986</i>	

Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF	Bilanz 31.12.2016	Ver- änderung	Bilanz 31.12.2017
Spezialfinanzierungen und Fonds	11'827	-14	11'813
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds		1'389	
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds		-1'403	
Rücklagen für Globalbudgetbereiche	11	303	314
Einlagen in Rücklagen für Globalbudgetbereiche		303	
Entnahmen aus Rücklagen für Globalbudgetbereiche			
Vorfinanzierungen	45'298	-1'521	43'776
Einlagen in Vorfinanzierungen			
Entnahmen aus Vorfinanzierungen		-1'521	
Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen	75'271	-10'753	64'518
Einlagen in Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen			
Entnahmen aus Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen		-10'753	
Neubewertungsreserve Finanzvermögen	5'283		5'283
Einlagen in Neubewertungsreserve Finanzvermögen			
Entnahmen in Neubewertungsreserve Finanzvermögen			
Bilanzüberschuss	21'171	4'362	25'532
Gesamtergebnis	3'986	-8'347	-4'362
Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	25'156	-3'986	21'171
Total Eigenkapital	158'861	-7'623	151'237

Finanzkompetenzen

Beträge in CHF	Staats- steuer	Bisher	Neu
Wert einer Steuereinheit	100%	44'563'852	47'321'595
Neue einmalige Ausgaben			
Regierungsrat	bis 1.0%	445'600	473'200
Kantonsrat	von 1.0%	445'601	473'201
	bis 5.0%	2'228'200	2'366'100
Stimmberechtigte	über 5.0%	2'228'201	2'366'101
Neue wiederkehrende Ausgaben			
Regierungsrat	bis 0.5%	222'800	236'600
Kantonsrat	von 0.5%	222'801	236'601
	bis 1.0%	445'600	473'200
Stimmberechtigte	über 1.0%	445'601	473'201

Teil I

Kommentar zum Rechnungsjahr

Zusammenfassung

1.1 Jahresergebnis

Das Gesamtergebnis der Staatsrechnung 2017 von Appenzell Ausserrhoden weist einen Ertragsüberschuss von 4.4 Mio. Franken aus. Gegenüber dem Vorjahr fällt das Ergebnis um 8.3 Mio. Franken besser aus. Was die Prognose des im August 2017 erstmals erstellten Steuerungsberichts bereits erahnen liess, bewahrheitete sich. Das budgetierte Ziel konnte nicht erreicht werden. Die Rechnung 2017 schliesst gegenüber dem Voranschlag um 10.4 Mio. Franken schlechter ab. Gründe dafür sind Mehrkosten bei der individuellen Prämienverbilligung und Spitalfinanzierung sowie Mindereinnahmen bei den Staatssteuern, den Vermögenserträgen und den Bussen der Kantonspolizei. Ein wesentlicher Grund für die Budgetabweichung ist ausserdem die Wertberichtigung an der Beteiligung am Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR), welche das operative Ergebnis mit 7.6 Mio. Franken zusätzlich belastet. Das operative Ergebnis schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 7.8 Mio. Franken ab, budgetiert war ein fast ausgeglichenes Ergebnis. Ohne die Wertberichtigung SVAR wäre das operative Ergebnis beinahe voranschlagskonform ausgefallen. Die Nettoinvestitionen liegen mit 29.7 Mio. Franken um 3.8 Mio. Franken höher als veranschlagt.

Bei den Staatssteuern ist gegenüber dem Voranschlag ein Minderertrag von gesamthaft 2.4 Mio. Franken zu verzeichnen. Mit Einnahmen in der Höhe von 142.7 Mio. Franken wurde das Budget bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der Natürlichen Personen um 0.2 Mio. Franken übertroffen. Nicht erreicht wurde der Voranschlag bei den Gewinn- und Kapitalsteuern der Juristischen Personen. Hier liegen die Einnahmen von 13.0 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag um 2.7 Mio. Franken tiefer. Der Anteil an der Direkten Bundessteuer liegt gegenüber dem Voranschlag um 0.5 Mio. Franken und bei der Verrechnungssteuer um 2.7 Mio. Franken höher. Bei den erwähnten Steuerein-

nahmen sind die Veränderungen aus dem Delkreder mitberücksichtigt.

Der gesamte Personalaufwand fällt mit 92.9 Mio. Franken um 0.3 Mio. Franken höher aus als budgetiert, gegenüber dem Vorjahr 2016 ist eine Steigerung von 1.5% zu verzeichnen. Dagegen fällt der Sachaufwand mit 48.9 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag um 0.2 Mio. Franken tiefer aus, gegenüber dem Vorjahr 2016 konnte hier sogar eine Reduktion von 1.5% erreicht werden; der zweite Rückgang in Folge. Teilweise kann der höhere Personalaufwand direkt durch entsprechende Reduktionen beim Sachaufwand begründet und damit kompensiert werden.

Im Vergleich zum Voranschlag sind die Kosten im Bereich der Gesundheitsversorgung und der Sozialausgaben einmal mehr höher ausgefallen; besonders zu erwähnen sind die Mehrkosten bei der Spitalfinanzierung (2.9 Mio. Franken) und der Verbilligung an die Krankenversicherungsprämien (1.8 Mio. Franken). Die im Voranschlag 2017 geplanten Erträge aus dem Verkauf von Liegenschaften des Finanzvermögens konnten nur zum Teil realisiert werden, daraus resultiert bei der Vermögensverwaltung ein Minus in Höhe von 1.3 Mio. Franken.

Im Jahr 2017 investierte der Kanton gesamthaft 39.3 Mio. Franken. Diesen Bruttoinvestitionen stehen Einnahmen von 9.6 Mio. Franken gegenüber. Die daraus resultierenden Nettoinvestitionen von 29.7 Mio. Franken fallen gegenüber dem Voranschlag um 3.8 Mio. Franken höher aus. Dies liegt grösstenteils daran, dass die Darlehen an die AR Informatik AG und an den Spitalverbund AR gesamthaft um 6.4 Mio. Franken erhöht wurden. Durch zeitliche Verzögerungen und Verschiebungen bei der Ausführung von Projekten konnte ein Teil dieser Mehrausgaben kompensiert werden. Zu den wichtigsten Investitionsprojekten im Kanton gehören der Strassen- und Wasserbau, die Durchmesserlinie der Appenzeller Bahnen, die neue IT-Lösung der kanto-

nenalen Steuerverwaltung sowie der Umbau des Konvikts der Kantonsschule Trogen.

Mit diesem Ergebnis erhöht sich der Bilanzüberschuss (frei verfügbares Eigenkapital) von 21.2 Mio. Franken Ende 2016 auf 25.5 Mio. Franken Ende 2017. Die Nettoverschuldung I (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen) steigt gegenüber dem Vorjahr um 184 Franken auf 2'020 Franken pro Einwohnerin und Einwohner an. Dies entspricht einem Staatshaushalt mit mittlerer Verschuldung. Ebenfalls gestiegen ist der Nettoverschuldungsquotient (Nettoschulden im Verhältnis zum Steuerertrag). Mit 60.6% hat er gegenüber dem Vorjahr um 3.0 Prozentpunkte zugenommen. Mit dem Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung und den Entnahmen aus dem Eigenkapital (Ausgleich Spezial-

finanzierungen sowie Fonds und lineare Auflösung der Aufwertungsreserve) resultiert eine Selbstfinanzierung von 20.1 Mio. Franken. Damit hat sich der Selbstfinanzierungsgrad mit 67.8% nach dem negativen Wert im Vorjahr zwar wesentlich verbessert, liegt aber weiterhin unter der Zielgrösse von 80%. Der Finanzierungsfehlbetrag aus operativer Tätigkeit sowie der Investitions- und Anlagetätigkeit gemäss Geldflussrechnung beträgt -18.0 Mio. Franken und ist wie im Vorjahr (-21.7 Mio. Franken) immer noch sehr hoch.

Organisatorische Änderungen erfuhr die Staatsrechnung im Rechnungsjahr grundsätzlich keine. Die aktuellen Zahlen können somit direkt mit denen der Vorjahre verglichen werden.

1.2 Beteiligung Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden

Der Kanton Appenzell Ausserrhoden ist alleiniger Besitzer des Spitalverbundes Appenzell Ausserrhoden (SVAR). Auf den Zeitpunkt der Vonselbständigung wurde der SVAR vom Kanton mit einem Dotationskapital von 45.0 Mio. Franken ausgestattet. Die Beteiligung am SVAR wird in der Staatsrechnung im Verwaltungsvermögen unter „Beteiligungen an öffentlichen Unternehmungen“ geführt. Bis anhin wurde beim Kanton diese Beteiligung zum Nominalwert von 45.0 Mio. Franken bewertet. Nachdem das Eigenkapital des SVAR durch den Verlust der Jahresrechnung 2016 unter diesen Wert gefallen ist, muss beim Kanton die Beteiligung am SVAR wertberichtigt werden. In Abstimmung mit der Finanzkontrolle entschied der Regierungsrat, dass in der Bilanz des Kantons zur Bewertung der Beteiligung das Eigenkapital des SVAR massgebend sein

soll. Demzufolge ist beim Kanton eine Wertberichtigung zwingend, sobald das Eigenkapital des SVAR unter den Nominalwert von 45.0 Mio. Franken fällt. Da Verwaltungsvermögen nach Rechnungslegung HRM2 nicht höher als der Anschaffungswert bewertet werden darf, kann bei einem höheren Eigenkapital des SVAR die Beteiligung hingegen nicht höher als die ursprünglichen 45.0 Mio. Franken bewertet werden.

In der vorliegenden Rechnung wurde die Beteiligung SVAR neu auf 37.4 Mio. Franken wertberichtigt, was das operative Ergebnis des Kantons in Höhe von 7.6 Mio. Franken belastet. Diese Wertberichtigung setzt sich zusammen aus der nachträglichen Berichtigung des Jahres 2016 (3.6 Mio. Franken) und dem Verlust 2017 des SVAR von rund 4.0 Mio. Franken.

1.3 Sofortmassnahmen 2017

Aufgrund des schlechten Abschlusses 2016 hat der Regierungsrat für das Jahr 2017 Sofortmassnahmen beschlossen.

Die Ausgaben wurden durch die Ämter und Departemente systematisch auf mögliche Einsparungen überprüft. Die Erhebung hat in der Erfolgsrechnung

ein Sparpotential von 2.0 Mio. Franken und in der Investitionsrechnung von 3.0 Mio. Franken ergeben. Beim Lotteriefonds und beim Strassenfonds wurden Minderausgaben in der Höhe von 1.6 Mio. Franken anvisiert. Diese sind zwar nicht direkt erfolgswirksam, helfen jedoch mit, den Geldabfluss zu minimieren.

Eine Überprüfung dieser Massnahmen am Jahresende hat ergeben, dass in der Erfolgsrechnung an verschiedenen Orten Einsparungen bzw. Verbesserungen von 2.6 Mio. Franken erzielt werden konnten. Bei den Investitionen konnten die Ausgaben durch Sistierung und Verschiebung von Projekten um 1.6 Mio. Franken und bei den Fonds um 1.0 Mio. Franken gesenkt werden. Damit konnte hier das anvisierte Ziel nicht vollumfänglich erreicht werden.

Ebenfalls konnte die Vorgabe, dem Kantonsrat für neue Ausgaben keine Nachtragskredite unterbreiten zu müssen, erreicht werden. Weiterhin wurden die Kreditüberschreitungen sehr restriktiv behandelt

oder konnten in anderen Bereichen zum Teil kompensiert werden.

Als weitere Massnahme wurde im Rahmen des Regierungscontrollings der Steuerungsbericht um ein Jahr vorgezogen. Dieser wurde erstmals Ende August des vergangenen Jahres im Regierungsrat beraten. In der Prognose für das laufende Rechnungsjahr 2017 zeigte dieser auf, dass trotz den erwähnten Verbesserungsmassnahmen das budgetierte Gesamtergebnis voraussichtlich nicht erreicht werden kann.

Um der Kantonsverfassung bezüglich eines ausgeglichenen Haushalts gerecht zu werden und zur Erreichung der finanzpolitischen Zielsetzungen, hat sich der Regierungsrat für weitere Massnahmen entschieden und im Rahmen der Finanzplanung ein Stabilisierungsprogramm mit einem Entlastungsvolumen von 10.7 Mio. Franken beschlossen. Dafür sind fünf konkrete Massnahmen in den neuen Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2019–2021 aufgenommen worden.

Ergebnis Jahresrechnung

2.1 Erfolgsrechnung

2.1.1 Ergebnis der Erfolgsrechnung

Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung weist im Rechnungsjahr 2017 einen Ertragsüberschuss von rund 4.4 Mio. Franken aus, was im Vergleich zum Voranschlag einer Verschlechterung von 10.4 Mio. Franken entspricht. Gegenüber der Prognose aus dem ersten Steuerungsbericht schliesst die Rechnung hingegen um 1.8 Mio. Franken besser ab. Trotzdem fällt das operative Ergebnis der Er-

folgsrechnung defizitär aus und weist einen Aufwandüberschuss von 7.8 Mio. Franken auf. Gegenüber dem Voranschlag entspricht dies einer Ergebnisverschlechterung von 7.9 Mio. Franken. Ohne die Belastung aus der Wertberichtigung der SVAR-Beteiligung wäre das operative Ergebnis faktisch „budgetkonform“ ausgefallen.

Tab. 1: Ergebnis der Erfolgsrechnung (- = Aufwandüberschuss / + = Ertragsüberschuss)

Beträge in TCHF	Rechnung 2016	Voranschlag 2017	Rechnung 2017	Differenz zu VA 2017	
				absolut	%
Gesamtergebnis	-3'986	14'772	4'362	-10'410	-70.5
Ordentlicher Ertrag	419'423	440'057	444'202	4'145	0.9
Ordentlicher Aufwand	438'423	439'954	451'982	-12'028	-2.7
Operatives Ergebnis	-19'001	103	-7'780	-7'883	n.a.
a.o. Ertrag / Reserveentnahmen	15'018	14'690	13'816	-874	-5.9
a.o. Aufwand / Reserveeinlagen	3	21	1'675	-1'654	n.a.
Ausserordentliches Ergebnis und Reserveveränderung	15'015	14'669	12'141	-2'528	-17.2

Die grosse Abweichung der Rechnung zum Voranschlag 2017 resultiert hauptsächlich aus der ersten Stufe der Erfolgsrechnung, d.h. beim operativen Ergebnis. Einerseits sind Mehrkosten von 12.0 Mio. Franken angefallen, andererseits konnten aber auch Mehreinnahmen von 4.2 Mio. Franken verbucht werden. In der zweiten Stufe der Erfolgsrechnung, d.h. beim ausserordentlichen Ergebnis, resultierte ein Minderertrag von 2.5 Mio. Franken, welcher zu einem Grossteil durch die Einlage in den Engergiefonds entstanden ist. Die wichtigste Position beim ausserordentlichen Ertrag bildet die Entnahme aus der Aufwertungsreserve des Verwaltungsvermögens in Höhe von rund 10.8 Mio. Franken; diese im Übergang zu HRM2 gebildete Aufwertungsre-

serve wird linear aufgelöst und Ende 2023 aufgebraucht sein.

In der Erfolgsrechnung bedeuten „Einlagen in Fonds bzw. in Spezialfinanzierungen“ Aufwand, Entnahmen entsprechend Ertrag. Zum Ausgleich der Spezialfinanzierungen, Fonds und Vorfinanzierungen des Eigenkapitals in der Erfolgsrechnung wurden im Rechnungsjahr 2017 rund 2.9 Mio. Franken aus den entsprechenden Beständen des Eigenkapitals entnommen respektive 1.4 Mio. Franken eingelegt.

Die folgende Darstellung zeigt die Abweichung der Nettoergebnisse der Organisationseinheiten im Vergleich zur Rechnung 2016 und zum Voranschlag 2017:

Tab. 2: Nettoergebnis pro Organisationseinheit

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Gesamtergebnis	-3'986	14'772	4'362	-10'410	-70.5
Räte	-2'290	-2'071	-2'253	-182	-8.8
Kantonskanzlei	-3'813	-4'248	-3'865	383	9.0
Departement Finanzen	215'673	234'525	228'042	-6'483 ²	-2.8
Departement Bildung und Kultur	-76'947	-76'215	-75'207	1'008	1.3
Departement Gesundheit und Soziales	-106'966	-107'715	-111'716	-4'001	-3.7
Departement Bau und Volkswirtschaft	-16'104	-17'266	-16'339	927	5.4
Departement Inneres und Sicherheit	-9'239	-7'520	-9'587	-2'067	-27.5
Gerichtsbehörden	-3'874	-4'177	-4'250	-73	-1.7
Finanzkontrolle	-425	-542	-463	78	14.5

(- = Nettoaufwand / + = Nettoertrag bzw. - = Verschlechterung des Ergebnisses / + = Verbesserung des Ergebnisses)

Für eine detailliertere Zusammenstellung nach institutioneller Gliederung wird auf Anhang 11.1 (Seite 82) verwiesen.

Die grössten negativen Abweichungen zum Voranschlag sind beim Departement Finanzen (-6.5 Mio. Franken), dem Departement Gesundheit und Soziales (-4.0 Mio. Franken) und dem Departement Inneres und Sicherheit (-2.1 Mio. Franken) entstanden.

Wesentlich besser abgeschlossen haben das Departement Bildung und Kultur (1.0 Mio. Franken), Bau und Volkswirtschaft (0.9 Mio. Franken) und die Kantonskanzlei (0.4 Mio. Franken).

Die folgende Tabelle zeigt die Organisationseinheiten mit den wesentlichsten Abweichungen (≥ 500 TCHF) zum Voranschlag:

Tab. 3: Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag (≥ 500 TCHF)

Beträge in TCHF	Organisations-Einheit	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu VA 2017	
		2017	2017	absolut	in %
2109	Passivzinsen und Vermögenserträge	4'725	-2'812	-7'538 ³	-159.5
2500	Staatssteuer	158'450	156'003	-2'447	-1.5
2501	Grundstückgewinnsteuer	3'500	2'556	-944	-27.0
2550	Anteile an Eidgenössischen Erträgen	25'500	30'523	5'023	19.7

² Davon Wertberichtigung Beteiligung SVAR 7.6 Mio. Franken.

³ Davon Wertberichtigung Beteiligung SVAR 7.6 Mio. Franken.

Tab. 3: Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag (≥ 500 TCHF) (Fortsetzung)

Beträge in TCHF	Organisations- Einheit	Voranschlag 2017	Rechnung 2017	Differenz zu VA 2017 absolut	in %
2600	Finanzausgleich Gemeinden	-4'340	-4'919	-579 ⁴	-13.3
3601	Sonderschulen	-6'016	-5'470	546	9.1
4550	Spitalfinanzierung	-59'901	-62'823	-2'922 ⁵	-4.9
4600	Prämienvverbilligung Krankenversicherungen	-10'305	-12'061	-1'757 ⁶	-17.0
660	Strafanstalt Gmünden (Globalkreditbetrieb)	694	1'244	550	79.3
6700	Bussen Kantonspolizei	3'400	2'339	-1'061	-31.2
6701	Bussen Staatsanwaltschaft	1'900	1'017	-883	-46.5

(- = Nettoaufwand / + = Nettoertrag bzw. - = Verschlechterung des Ergebnisses / + = Verbesserung des Ergebnisses)

Gemäss Finanzhaushaltsgesetz ist bei Ausgaben, für die im Voranschlag kein oder kein ausreichender Kredit vorhanden ist, ein Nachtragskredit beim Kantonsrat einzuholen, sofern nicht die Bedingungen für eine Kreditüberschreitung erfüllt sind.

Im vergangenen Jahr wurde dem Parlament kein Antrag für einen Nachtragskredit gestellt. Nachtragskredite sind Nachträge zum Voranschlag und wer-

den deshalb nachträglich in den Voranschlag eingebucht.

Der Regierungsrat behandelte im letzten Jahr Kreditüberschreitungen in Höhe von 5.7 Mio. Franken zu Lasten der Erfolgsrechnung und von 6.4 Mio. Franken zu Lasten der Investitionsrechnung. Gemäss Finanzhaushaltsgesetz kann die Jahresrechnung unter folgenden Bedingungen ohne Einholung eines Nachtragskredites belastet werden:

- es handelt sich um eine gebundene Ausgabe;
- das Geschäft erträgt ohne nachteilige Folgen für das Gemeinwesen keinen Aufschub;
- den Ausgaben stehen im gleichen Rechnungsjahr entsprechende sachbezogene Einnahmen gegenüber;
- die Ausgabe ist geringfügig.

Im Anhang unter Kapitel 7.3.1 (Seite 63f) ist eine detaillierte Zusammenstellung der im letzten

Jahr durch den Regierungsrat behandelten Kreditüberschreitungen aufgeführt.

⁴ Vgl. beschlossene Kreditüberschreitungen 7.3.1 (Seite 63f).

⁵ Vgl. beschlossene Kreditüberschreitungen 7.3.1 (Seite 63f).

⁶ Vgl. beschlossene Kreditüberschreitungen 7.3.1 (Seite 63f).

2.1.2 Operatives Ergebnis der Erfolgsrechnung

Steuerertrag und Steuerfuss

Gesamthaft ist bei den Steuererträgen und den Anteilen an den direkten Bundes- sowie Verrechnungssteuern gegenüber dem Voranschlag 2017 ein Mehrertrag von 0.2 Mio. Franken zu verzeichnen.

Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der Natürlichen Personen konnte mit einem gesamten Ertrag von 142.7 Mio. Franken das Budget um 0.2 Mio. Franken übertroffen werden. Darin enthalten ist eine Zunahme der Steuererträge von 1.8 Mio. Franken aus Delkredere-Veränderung.

Nicht erreicht werden konnte das budgetierte Ziel bei den Gewinn- und Kapitalsteuern der Juristischen Personen. Mit einem gesamten Ertrag von 13.0 Mio. Franken wurde der Voranschlag um 2.7 Mio. Franken unterschritten. Im Vergleich zum Vorjahr 2016 konnte der Ertrag hingegen um 1.0 Mio. Franken gesteigert werden. Im Bereich der Juristischen Personen wurden aus der Delkredere-Veränderung Mindereinnahmen von 96 TCHF verbucht.

Mehreinnahmen konnten im Rechnungsjahr 2017 ausserdem bei den Anteilen der direkten Bun-

dessteuern (0.5 Mio. Franken, davon 0.2 aus Delkredere-Veränderung) und den Verrechnungssteuern (2.7 Mio. Franken) verzeichnet werden.

Mindereinnahmen mussten bei den Grundstücksgewinnsteuern (0.9 Mio. Franken) verbucht werden.

Mit einem Steuerertrag von 4.0 Mio. Franken bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern wurde das Budget um 0.5 Mio. Franken übertroffen.

Die Steuererträge bei den Natürlichen Personen weisen im Vergleich zum Vorjahr ein absolutes Wachstum von 5.8% aus. Das im Voranschlag 2017 angestrebte Periodenwachstum von 4.6% wurde somit überschritten.

Bei den Juristischen Personen ist man für den Voranschlag 2017 noch von einem Periodenwachstum von 15.1% ausgegangen. Im Rechnungsjahr 2017 resultiert bei den Juristischen Personen zum Vorjahr nur ein Wachstum von 8.5%. Der Gewinnsteuersatz bei den Juristischen Personen beträgt seit 2015 6.5%.

Tab. 4: Details zu den Steuererträgen

Beträge in MCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu R 2016	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Gesamttotal Steuern	171.9	185.0	185.2	13.3	7.7
Einheiten Steuerfuss	3.20	3.20	3.20		
Total direkte Steuern	146.8	158.1	155.7	8.8	6.0
Natürliche Personen	134.8	142.5	142.7	7.8	5.8
Juristische Personen	12.0	15.7	13.0	1.0	8.5
Total Spezialsteuern	7.1	7.0	6.6	-0.5	-7.2
Grundstückgewinnsteuern	3.6	3.5	2.6	-1.0	-28.0
Erbschafts- und Schenkungssteuern	3.5	3.5	4.0	0.5	13.9
Total Bundessteuern	18.0	19.9	23.0	4.9	27.4
Direkte Bundessteuern	14.4	15.9	16.4	2.0	14.0
Verrechnungssteuern	3.6	3.9	6.6	2.9	81.3
Anteil EU-Zinsbesteuerung	0.0	0.1	0.0	0.0	-

Finanzausgleich Bund und Kanton

Die Entwicklung beim Finanzausgleich des Bundes und der Kantone spielt für das Ergebnis der Staatsrechnung eine wesentliche Rolle.

Während im Budgetprozess die NFA-Zahlen mit Spannung erwartet werden, können diese budgetierten Erträge in der Jahresrechnung meistens ohne Abweichungen verbucht werden.

Bei einem Ressourcenindex von 84.7 Punkten (85.5 im Rechnungsjahr 2016) hat der Kanton im Berichtsjahr 48.2 Mio. Franken aus dem NFA erhalten und 0.8 Mio. Franken in den NFA-Härteausgleich eingezahlt. Durch den leicht tieferen Ressourcenindex re-

sultierte beim Ressourcenausgleich gegenüber dem Vorjahr ein höherer Ertrag von 2.9 Mio. Franken. Beim geografisch-topografischen Lastenausgleich ergab sich zum Vorjahr nur eine kleine Veränderung.

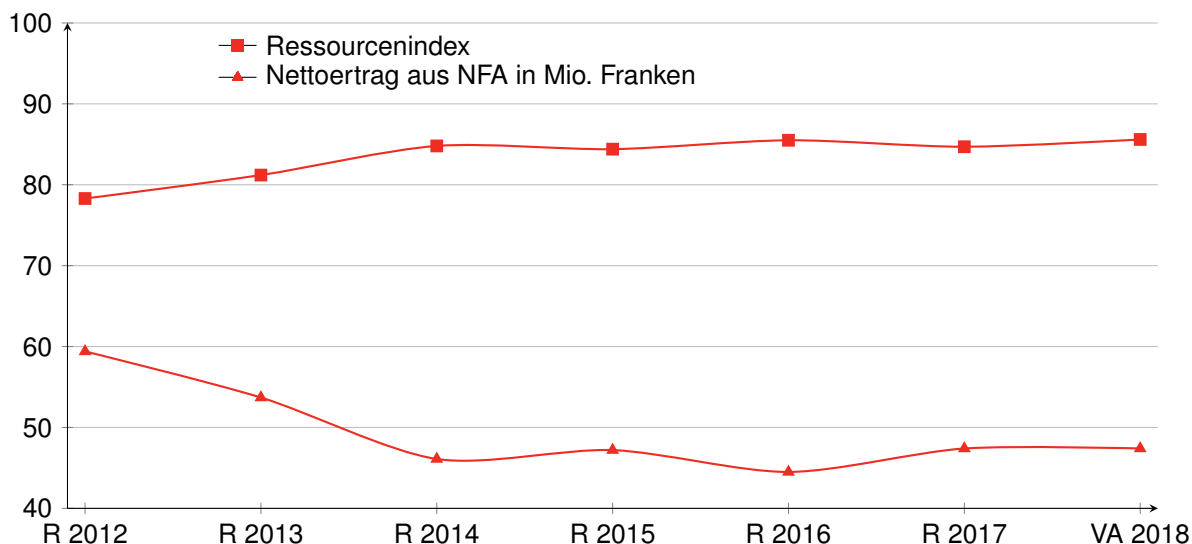
Der im Rahmen des interkantonalen Zusammenarbeitsvertrages (IKZAV) an den Kanton St. Gallen für Konzert und Theater zu leistende Beitrag betrug im vergangenen Jahr 1'452 TCHF und liegt somit 102 TCHF tiefer als im Rechnungsjahr 2016.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Ressourcenindex und Ressourcenausgleichs zwischen Bund und Kantonen (ohne IKZAV):

Tab. 5: Finanzausgleich Bund

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu R 2016	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Ressourcenindex	85.5	84.7	84.7	-0.8	-0.9
Härteausgleich Kantone	-841	-797	-797	44	5.3
Lastenausgleich GLA	19'062	18'929	18'929	-133	-0.7
Ressourcenausgleich Bund	15'609	17'392	17'392	1'783	11.4
Ressourcenausgleich Kantone	10'667	11'830	11'830	1'163	10.9
Nettoertrag NFA (ohne IKZAV)	44'496	47'354	47'354	2'858	6.4

Abb. 1: Ressourcenindex und Nettoertrag Finanzausgleich des Bundes (ohne IKZAV)



Anteile am Reingewinn der Nationalbank

Tab. 6: Anteil Reingewinn Nationalbank

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu R 2016	
	2016	2017	2017	absolut	%
Kantonsanteil AR	4'386	5'600	7'561	3'174	72.4

Nachdem die Schweizer Nationalbank (SNB) im Rechnungsjahr 2016 eine „reguläre Ausschüttung“ vorgenommen hatte, wurde im Berichtsjahr wieder eine Zusatzausschüttung in der Höhe von 730 Mio. Franken vorgenommen.

Die Abweichung zum Voranschlag in der Höhe von fast 2 Mio. Franken resultiert aus der Zusatzausschüttung. Dennoch muss das im Verhältnis zu anderen Kantonen unterdurchschnittliche Bevölkerungswachstum erwähnt werden, welches

die Verteilung der SNB-Anteile nach der Anzahl der mittleren ständigen Bevölkerung für Appenzell Ausserrhoden negativ beeinflusst.

Die SNB und das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) haben für das laufende Rechnungsjahr 2018 bereits angekündigt, dass es wieder zu einer Zusatzausschüttung kommen wird. Der Kanton wird also im Jahr 2018 einen Gewinnanteil in der Höhe von 8.7 Mio. Franken verbuchen können.

Personalaufwand

Tab. 7: Personalaufwand (Abweichung zu Rechnung Vorjahr)

R 2015	R 2016	VA 2017	R 2017	VA 2018
90.14 Mio.	91.57 Mio.	92.59 Mio.	92.91 Mio.	93.43 Mio.
0.5% ⁷	1.6%	1.1%	1.5%	0.6%

In der Rechnung 2017 beträgt der gesamte Personalaufwand rund 92.91 Mio. Franken. Er fällt somit gegenüber dem Voranschlag um 0.32 Mio. Franken höher aus. Bereits im Rechnungsjahr 2016 konnte das Budget nicht eingehalten werden. Der gesamte Personalaufwand ist 2017 demzufolge gegenüber dem Vorjahr um 1.5% angestiegen.

Die Budgetüberschreitung beim Personalaufwand in der Höhe von 320 TCHF teilt sich im Wesentlichen auf zwei Bereiche auf. Da die Ruhegehälter des Regierungsrates nicht mehr aus einer Rückstellung finanziert werden, sind gegenüber dem Voranschlag zusätzliche Personalkosten in der Höhe von 134

TCHF angefallen. Höhere Kosten von 155 TCHF werden auch bei der Aus- und Weiterbildung des Personals ausgewiesen. In allen anderen Bereichen der Personalkosten halten sich die Mehr- bzw. Minderausgaben die Waage. Teilweise kann der höhere Personalaufwand durch entsprechend tiefere Ausgaben beim Sachaufwand kompensiert werden. Im Regierungsrat wurden beim Personalaufwand Kreditüberschreitungen bei der Steuerverwaltung, beim Personalamt, beim BBZ und bei der Kantonspolizei behandelt bzw. zur Kenntnis genommen.

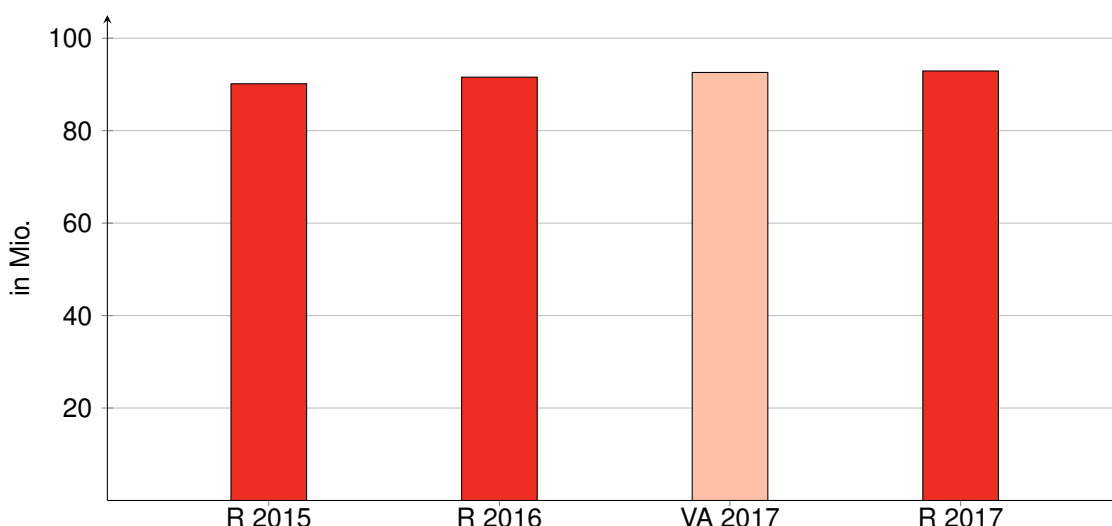
Mit der neuen Personalgesetzgebung wird ab dem Jahr 2017 die Anerkennungsprämie im laufenden

⁷ Personalkosten der Kantonsschule Trogen (Globalkreditbetrieb) aufgerechnet.

Jahr budgetiert und ausbezahlt. Die im 2017 ausbezahlten Anerkennungsprämien in der Höhe von 377 TCHF waren entsprechend im Voranschlag enthalten.

Die nachfolgende Grafik zeigt den Personalaufwand ab 2015. Für weitere Details zu den Personalkosten wird auf Kapitel 4.5 (Seite 45) des Anhangs verwiesen.

Abb. 2: Personalaufwand (inkl. Kantonsschule Trogen und Strafanstalt Gmünden)



Sachaufwand

Tab. 8: Sachaufwand (Abweichung zu Rechnung Vorjahr)

R 2015	R 2016	VA 2017	R 2017	VA 2018
51.68 Mio.	49.65 Mio.	49.08 Mio.	48.91 Mio.	47.51 Mio.
4.7% ⁸	-3.9%	-1.1%	-1.5%	-2.9%

Der gesamte Sachaufwand konnte im vergangenen Jahr gegenüber dem Voranschlag um 166 TCHF tiefer gehalten werden. Im Vergleich zum Rechnungsjahr 2016 ist der gesamte Sachaufwand um 737 TCHF (-1.5%) gesunken.

Dies, obwohl durch den Regierungsrat im vergangenen Jahr beim Sachaufwand im Rahmen von Kreditüberschreitungen zusätzliche Ausgaben in der Höhe von 564 TCHF beschlossen bzw. zur Kenntnis genommen wurden.

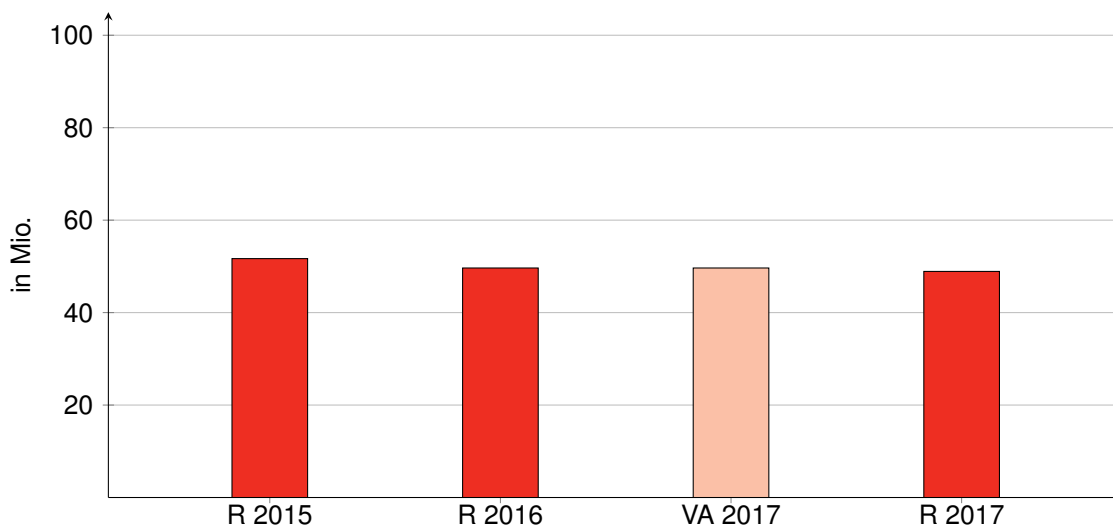
Gegenüber dem Voranschlag sind die grössten Abweichungen bei den Dienstleistungen und Honora-

ren (Minderaufwand 1'762 TCHF), beim baulichen Unterhalt (Mehraufwand 877 TCHF), bei den Wertberichtigungen auf Forderungen (Mehraufwand 357 TCHF) sowie bei Mieten / Leasing / Pachten (Mehraufwand 326 TCHF) zu verzeichnen. Die höheren Ausgaben im baulichen Unterhalt sind bei den Strassenbauprojekten angefallen. Dagegen fielen vorgesehene Planungsleistungen Dritter im Strassenbau nicht an.

Für weitere Details zum Sachaufwand wird auf Kapitel 4.6 (Seite 46) des Anhangs verwiesen.

⁸ Sachaufwand der Kantonsschule Trogen (Globalkreditbetrieb) aufgerechnet.

Abb. 3: Sachaufwand (inkl. Kantonsschule Trogen und Strafanstalt Gmünden)

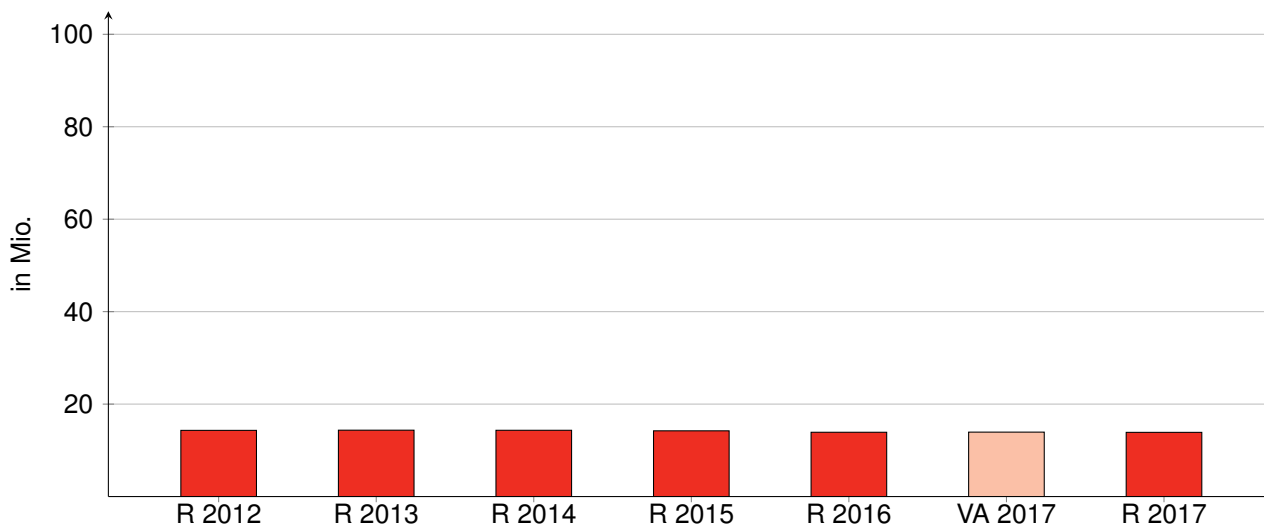


Globalkredit Kantonsschule Trogen

Im Voranschlag 2017 wurde der Kantonsschule Trogen ein Globalkredit von 13.943 Mio. Franken zugesprochen. Die Kantonsschule schliesst nun ihre

Rechnung mit einem Nettoaufwand von 13.887 Mio. Franken ab, was gegenüber dem Voranschlag eine Verbesserung von 56 TCHF bedeutet.

Abb. 4: Globalkredit Kantonsschule



Bei Organisationen mit Globalkrediten kann gemäss Art. 16 Abs. 3 FHG ein Ertragsüberschuss bis zur Hälfte für Rücklagen verwendet werden. Ein Aufwandüberschuss ist dagegen mit bestehenden Rücklagen zu decken. Im Leistungsauftrag an die Kantonsschule Trogen wurde präzisiert, dass die Hälfte eines Besserabschlusses für Rücklagen zu

verwenden ist. Diese Rücklagen sind nach neuer Rechnungslegung im Eigenkapital der Staatsrechnung auszuweisen (Rücklagen der Globalbudgetbereiche).

Dementsprechend ist dieses Jahr der Besserabschluss zur Hälfte in die bestehende Rücklage (Be-

stand Ende 2016 11 TCHF) eingebucht worden. Diese Einlage von 28 TCHF wird in der zweiten Stufe der Erfolgsrechnung abgebildet. Nach Abschluss der Staatsrechnung 2017 beträgt sie nun 39 TCHF.

Für weitere Details zum Globalkredit der Kantonsschule Trogen wird auf den Schlussbericht gemäss Leistungsauftrag 2017 im Anhang verwiesen (10.1.1, Seite 71).

Globalkredit Strafanstalt Gmünden

Seit Rechnungsjahr 2016 wird auch die Strafanstalt Gmünden mit Globalkredit geführt. Im Voranschlag 2017 wurde der Strafanstalt Gmünden ein Globalbudget mit einem Ertragsüberschuss von 694 TCHF vorgegeben. Die Strafanstalt schliesst nun die Rechnung 2017 mit einem Nettoertrag in der Höhe von 1'244 TCHF ab, was gegenüber dem Voranschlag einem Besserabschluss von 550 TCHF entspricht.

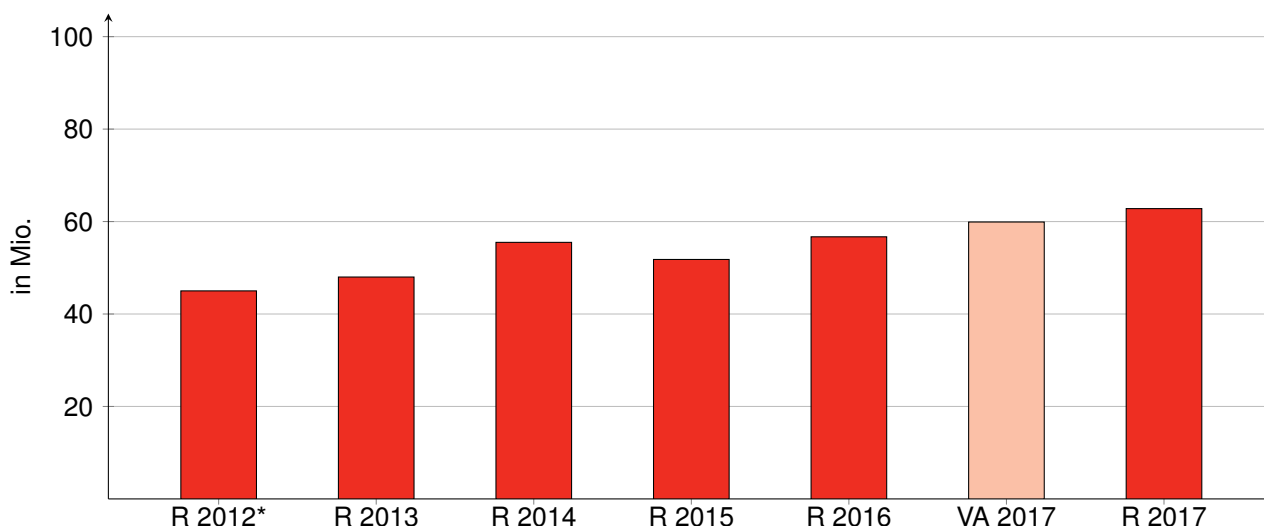
Wie bereits erwähnt, können Organisationseinheiten mit Globalkrediten – im Sinne eines Anreizsystems – Besserabschlüsse bis zur Hälfte für Rücklagen

verwenden. Dementsprechend wird dieses Jahr der Besserabschluss erstmals zur Hälfte der neuen Rücklage zugewiesen. Die Einlage von 275 TCHF wird in der zweiten Stufe der Erfolgsrechnung abgebildet. Nach Abschluss der Staatsrechnung 2017 beträgt sie für die Strafanstalt Gmünden nun 275 TCHF.

Für weitere Details zum Globalbudget der Strafanstalt Gmünden wird auf den Schlussbericht gemäss Leistungsauftrag 2017 im Anhang verwiesen (10.2.1, Seite 76).

Spitalfinanzierung

Abb. 5: Kostenentwicklung aller Krankenanstalten



*) ohne Investitionsanteil SVAR und Mietzinsverrechnung PZA

Die Spitalfinanzierung weist in der Staatsrechnung 2017 im Nettoergebnis eine Kostensteigerung gegenüber dem Voranschlag 2017 von 2.9 Mio. Franken oder 4.9% aus.

Die Beiträge an ungedeckte Kosten in der ambulanten Psychiatrie des Spitalverbunds Appenzell

Ausserrhoden (SVAR) und an die gemeinwirtschaftlichen Leistungen an den SVAR entsprechen insgesamt – mit Ausnahme der gemeinwirtschaftlichen Leistungen für ärztliche Aus- und Weiterbildung – den im Voranschlag 2017 eingestellten Beträgen. Bei den einzelnen Positionen gab es Verschiebun-

gen zwischen den im Voranschlag eingestellten und den in der Staatsrechnung ausgewiesenen Werten.

Bei den nachfolgenden Bereichen der Spitalfinanzierung entstanden im Berichtsjahr grössere Abweichungen zwischen dem Voranschlag und der Rechnung:

Im Ostschweizer Kinderspital (OKS) stieg die Nachfrage nach stationären und ambulanten Behandlungen durch Ausserhoder Kinder erneut an. Dies hat zur Folge, dass auch die Zusatzfinanzierung des Kantons an die ungedeckten Kosten des OKS gegenüber dem Voranschlag anstieg.

Die Beiträge des Kantons an die ärztliche Aus- und Weiterbildung werden erst nach Abschluss des Berichtsjahres abgerechnet. Für das Jahr 2016 waren die Beiträge an die Spitäler mit einem Standort im Kanton (darunter auch der SVAR) höher als die im Rechnungsjahr 2016 passiv abgegrenzten Beträge, was die Staatsrechnung 2017 zusätzlich belastet. Die höheren Werte des Vorjahres wurden im Rahmen der Abgrenzungen 2017 berücksichtigt, indem der abgegrenzte Wert 2017 höher ausfiel als der im Voranschlag eingestellte Wert.

Prämienverbilligungen Krankenversicherungen

Im Voranschlag 2017 waren insgesamt 27.1 Mio. Franken für die Prämienverbilligungen der Krankenversicherungen eingestellt. Nach Abzug des budgetierten Bundesbeitrags von 17.2 Mio. Franken verbleiben 9.9 Mio. Franken somit beim Kanton.

In der Jahresrechnung 2017 wurden nun effektiv 28.7 Mio. Franken an Prämienverbilligungen ausbezahlt. Da sich der Bundesbeitrag (17.0 Mio. Franken), der sich aufgrund der effektiven Bevölkerungszahl im Vergleich mit den anderen Kantonen ergibt, leicht verkleinerte, ergaben sich für den Kanton Mehrkosten in der Höhe von 1.8 Mio. Franken.

Per 1. Januar 2017 ist die Teilrevision des Einführungsgesetzes zum KVG (EG zum KVG) in Kraft getreten. Die neue Berechnungsweise führt zu tieferen Richtprämien. Zudem hat der Regierungsrat mehr Steuerungsmöglichkeiten für die Verteilung der Prämienverbilligungen als nur die Festlegung

Bei den durch den Kanton finanzierten stationären Leistungen in der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung ist insbesondere im Versorgungsbereich Rehabilitation eine im Vergleich zum Voranschlag grössere Abweichung festzustellen. Neben möglichen Verlagerungen aus dem Versorgungsbereich Akutsomatik beeinflussen weitere externe Faktoren (Tarifhöhe, Pflagestage usw.) diese gebundene Ausgabe. Die definitiven Werte der Medizinischen Statistik der Krankenhäuser für das Jahr 2017 liegen erst gegen Ende 2018 vor. Sie werden die Grundlage vertiefter Analysen für die Ursachen der stetig ansteigenden Aufwendungen sein.

Eine grössere Abweichung zum Voranschlag besteht auch bei den seit 2013 an die Invalidenversicherung (IV) geleisteten Beiträge für die stationäre Behandlung der im Kanton wohnhaften Patientinnen und Patienten. Die Höhe der IV-Rechnungen kann sehr unterschiedlich sein, was bei einer kleinen Anzahl Rechnungen pro Jahr die Kostenprognose erschwert. 2016 waren die passiv abgegrenzten Werte zu klein, weshalb die Staatsrechnung 2017 auch mit Rechnungen des Jahres 2016 zusätzlich belastet wird.

des Selbstbehalts. Letztlich kamen zusätzliche dem steuerbaren Einkommen hinzuzurechnende Positionen hinzu.

Entsprechend mussten die Simulationsrechnungen angepasst werden. Der Regierungsrat hat basierend auf den Simulationsergebnissen mit Beschluss vom 6. Dezember 2016 von seinen neuen Steuerungsmöglichkeiten Gebrauch gemacht und für das Jahr 2017 den Selbstbehalt auf 50% (Vorjahr 2016 58%) sowie den Abzug für Kinder und junge Erwachsene in Ausbildung auf das gesetzliche Minimum von 2'000 Franken reduziert. Bei den neuen Simulationsrechnungen wurde zu wenig beachtet, dass die tieferen Richtprämien auch tiefere Korrekturen bei den Anträgen auf Prämienverbilligungen zur Folge haben. Das machte rund die Hälfte der Differenz zum Voranschlag 2017 aus. Zudem gingen viele anspruchsberechtigte Anträge ein, die von der Simulation nicht erfasst worden waren.

Ergänzungsleistungen zu AHV und IV

Bei den Ergänzungsleistungen zu AHV und IV konnte gegenüber dem Voranschlag ein Minderaufwand von 0.2 Mio. Franken erzielt werden. Trotzdem ist gegenüber dem Vorjahr der gesamte Aufwand für den Kanton in diesem Aufgabenbereich um 0.5 Mio. Franken gestiegen, was einem Anstieg von 5.2% entspricht.

Die Bruttoausgaben bei den Ergänzungsleistungen zur AHV lagen mit 15.8 Mio. Franken um 0.1 Mio. Franken über dem budgetierten Wert.

Bei den Ergänzungsleistungen zur IV lagen die Bruttoausgaben mit 12.8 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag um 0.7 Mio. Franken tiefer. Die nur leicht höheren Ausgaben gegenüber dem Vorjahr können auf die IV-Revision zurückgeführt werden. So gab es weniger neue IV-Fälle, und es konnte verstärkt die Wiedereingliederung in die Arbeitswelt gefördert werden.

Die Bundesbeiträge an die Ergänzungsleistungen des Kantons fallen auch tiefer aus, 0.1 Mio. Franken bei Ergänzungsleistungen zur AHV und 0.3 Mio. Franken bei Ergänzungsleistungen zur IV.

Finanzierung von Einrichtungen gemäss IVSE

Zur Finanzierung der zu leistenden Betriebsbeiträge für Ausserrhoederinnen und Ausserrhoeder an inner- und ausserkantonalen Einrichtungen für Menschen mit Behinderung wurde im Voranschlag ein Nettoaufwand von 16.4 Mio. Franken budgetiert.

In der Jahresrechnung 2017 wird nun ein Nettoaufwand in der Höhe von 16.5 Mio. Franken ausgewiesen. Wie bereits im Vorjahr kann in diesem Jahr mit einer Abweichung von 0.6% von einer „Punktlandung“ gesprochen werden.

Abschreibungen

Tab. 9: Entwicklung der gesamten Abschreibungen

R 2012	R 2013	R 2014	R 2015	R 2016	VA 2017	R 2017
31.38 Mio.	28.70 Mio.	15.32 Mio.	16.09 Mio.	16.95 Mio.	19.64 Mio.	19.18 Mio.
-0.8%	-8.5%	-46.6%	5.0%	5.4%	15.9%	13.2%

Seit dem Wechsel zum neuen Finanzhaushaltsgesetz 2014 werden die Sachanlagen sowie die Investitionsbeiträge linear und nach Nutzungsdauer abgeschrieben. Damit die Abschreibungen im operativen Ergebnis der Erfolgsrechnung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen, wurden im Übergang zur neuen Rechnungslegung bereits bestehende Anlagen und Sachgüter im Rahmen des Restatements per 1.1.2014 aufgewertet.

Die daraus resultierenden Abschreibungen betragen in der vorliegenden Rechnung 10.4 Mio. Franken. Durch die Auflösung der Aufwertungsreserve (10.8 Mio. Franken) in der zweiten Stufe der Erfolgsrechnung

werden diese im Gesamtergebnis kompensiert.

Die gesamten Abschreibungen (Sachanlagen des Verwaltungsvermögens, immaterielle Anlagen und Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen) liegen mit 19.18 Mio. Franken um 2.3% tiefer als budgetiert. Die um 0.46 Mio. Franken tieferen Abschreibungen resultieren aus den im Rechnungsjahr tiefer ausgefallenen Investitionen in Sachanlagen. Die markante Erhöhung gegenüber dem Vorjahr 2016 stammt primär aus den erstmaligen Abschreibungen der neuen Steuersoftware NEST von 1.69 Mio. Franken.

2.1.3 Ausserordentliches Ergebnis der Erfolgsrechnung

Nach den Grundsätzen von HRM2 soll die Rechnungslegung ein Bild des Finanzhaushalts vermitteln, das der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entspricht. Zentral ist die zweistufige Darstellung der Erfolgsrechnung.

In der ersten, operativen Stufe, wird das Betriebsergebnis ausgewiesen. In der zweiten Stufe, dem ausserordentlichen Ergebnis, werden diejenigen Positionen erfasst, welche nicht direkt mit der eigentlichen Geschäftstätigkeit zusammenhängen. Hierzu gehören insbesondere die Veränderungen der Reserven, ausserordentliche Einflüsse und politisch motivierte Entscheide, wie beispielsweise zusätzliche Abschreibungen. Da auch Einlagen oder Entnahmen aus Fonds oder Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals als Reserveveränderungen gelten, sind auch diese in der zweiten Stufe der Erfolgsrechnung aufzuführen.

Mit einem Ertragsüberschuss von 12.1 Mio. Franken trägt das ausserordentliche Ergebnis deutlich zur Verbesserung des Gesamtergebnisses bei.

Einen wesentlichen Anteil daran hat die lineare Auflösung der im Rahmen des Restatements gebildeten Aufwertungsreserve des Verwaltungsvermögens in der Höhe von 10.8 Mio. Franken. Wie bereits erwähnt, wurden wesentliche Positionen des

Verwaltungsvermögens im Rahmen der Umstellung auf HRM2 aufgewertet, um beim operativen Ergebnis die korrekten Abschreibungen nach neuer Rechnungslegung abzubilden. Wo das ordentliche Ergebnis durch diese höheren Abschreibungen eine Mehrbelastung erfährt, wird das Gesamtergebnis bis und mit Rechnungsjahr 2023 entlastet.

Gegenüber dem Voranschlag schliesst das ausserordentliche Ergebnis um 2.5 Mio. Franken schlechter ab. Die grösste Abweichung mit 1.5 Mio. Franken resultiert aus dem Energiefonds. Die nicht budgetierten Entschädigungen vom Bund konnten grösstenteils in den Fonds eingelegt werden.

Die wesentlichsten weiteren Positionen im ausserordentlichen Ergebnis betreffen die Entnahme aus der Vorfinanzierung SVAR (1.5 Mio. Franken), die Entnahme aus dem Strassenfonds (1.0 Mio. Franken) und die Einlage in den Energiefonds (1.4 Mio. Franken). Der ausserordentliche Aufwand entstand durch die Besserabschlüsse der Institutionen mit Globalkrediten respektive durch die Rücklage der Hälfte der Überschüsse für künftige Ausgabenüberschüsse.

Für weitere detailliertere Informationen zu Positionen des ausserordentlichen Ergebnisses wird auf Kapitel 4.10 (Seite 50) des Anhangs verwiesen.

2.2 Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung umfasst die Ausgaben für den Erwerb oder die Schaffung von Vermögenswerten, die zur Aufgabenerfüllung notwendig sind und über mehrere Perioden genutzt werden (Verwaltungsvermögen), sowie die Einnahmen aus Veräusserung oder Rückzahlung dieser Vermögenswerte.

Die vorliegende Staatsrechnung weist Nettoinvestitionen in der Höhe von 29.7 Mio. Franken aus, budgetiert waren Nettoinvestitionen in der Höhe von 25.9 Mio. Franken. Diese Abweichung von 3.8 Mio. Franken ist hauptsächlich mit Mehrausgaben für das Hypothekendarlehen an den SVAR von 3.9

Mio. Franken und das Darlehen an die ARI mit 2.5 Mio. Franken begründet. Minderausgaben entstanden aufgrund Projektverzögerungen. Im Vergleich zur Rechnung 2016 fallen die Nettoinvestitionen um 5.5 Mio. Franken höher aus.

Gesamthaft investierte der Kanton im Jahr 2017 rund 39.3 Mio. Franken. Im Vergleich zum Voranschlag liegen die Bruttoinvestitionen damit um 2.4 Mio. Franken höher als budgetiert.

Tiefer ausgefallen sind die Nettoinvestitionen in den Bereichen Wasserbau (-0.6 Mio. Franken), Steuerverwaltung (Projekt ISAR -0.4 Mio. Franken), Land-

wirtschaft (-0.3 Mio. Franken) und Gewässerschutz (-0.3 Mio. Franken).

Massgeblich höhere Investitionen sind im Rechnungsjahr 2017 nur beim Projekt „Kantonsschule Umbau neues Konvikt 2. Etappe“ angefallen. Bei den höheren Investitionsausgaben von 0.3 Mio. Franken handelt es sich um Kosten, welche aufgrund zeitlicher Verschiebungen aus dem Vorjahr 2016 angefallen sind. Insgesamt wurde der Projektkredit eingehalten.

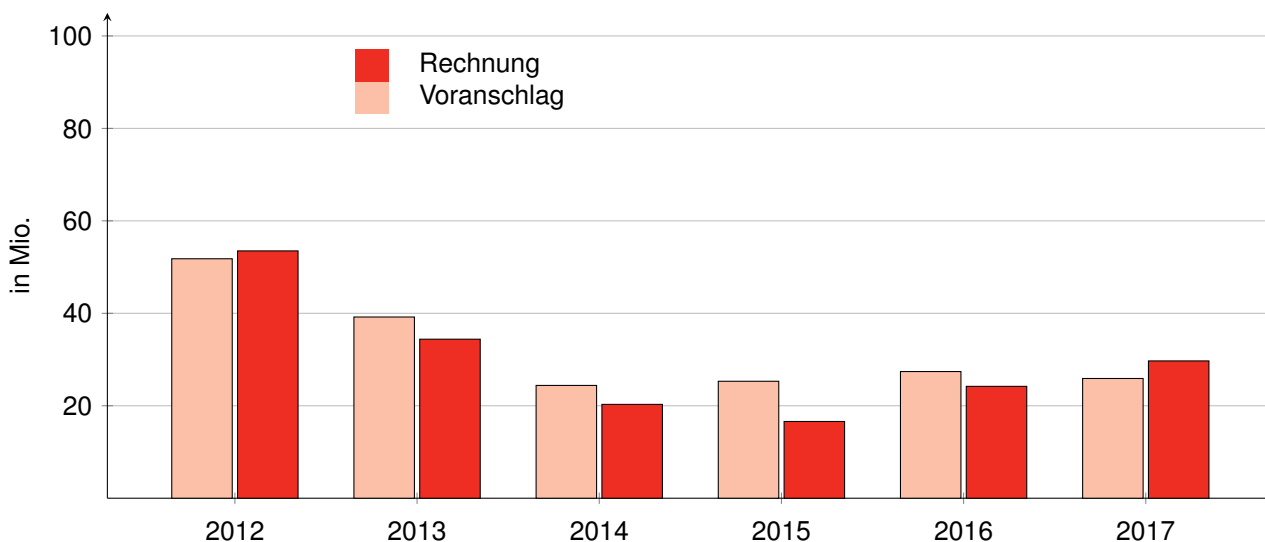
Der Selbstfinanzierungsgrad – eine der wichtigsten Kennzahlen – lag im Rechnungsjahr 2017 bei 67.8%, bei erwarteten 75.8% im Voranschlag. Im Vorjahr 2016 betrug der Wert -9.0%. Auch wenn gegenüber dem Vorjahr eine markante Steigerung ausgewiesen ist und sich der Selbstfinanzierungsgrad der finanzpolitischen Zielsetzung des Regierungsrates (Selbstfinanzierungsgrad von 80%) angenähert hat, hat die Verschuldung des Kantons weiter zugenommen.

Die folgende Darstellung zeigt die Abweichungen der Investitionsrechnung zu den Vorjahren.

Tab. 10: Investitionsrechnung

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Nettoinvestitionen	-24'221	-25'925	-29'687	-3'762	-14.5
Investitionseinnahmen	14'057	10'931	9'570	-1'361	-12.5
Investitionsausgaben	38'277	36'856	39'257	-2'401	-6.5

Abb. 6: Vergleich budgetierter und angefallener Investitionsausgaben der letzten Jahre



Für eine detaillierte Übersicht über die einzelnen Investitionen der Investitionsrechnung der Rechnung

und des Voranschlages 2017 wird auf Kapitel 4.10 (Seite 51) des Anhangs verwiesen.

2.3 Bilanz

Das Finanzvermögen hat im letzten Jahr um rund 25.8 Mio. Franken abgenommen und beträgt neu 158.5 Mio. Franken. Diese Abnahme lässt sich durch die Veränderung der Steuerforderungen von 24.1 Mio. Franken erklären. Der Grund liegt in der Systemumstellung, welche die rückforderbare Verrechnungssteuer bei der Einreichung der Steuererklärung provisorisch in den Forderungen berücksichtigt. Im alten System wurde diese erst bei der definitiven Veranlagung verrechnet.

Tiefer fällt auch das Fremdkapital aus, das im Rechnungsjahr 2017 um 15.3 Mio. Franken auf 270.1 Mio. Franken gesunken ist. Entsprechend haben sich die Nettoschulden I (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen) erhöht, diese stiegen im Berichtsjahr um 10.5 Mio. Franken auf 111.7 Mio. Franken.

Das Verwaltungsvermögen hat im letzten Jahr um 2.9 Mio. Franken zugenommen und beträgt aktuell

262.9 Mio. Franken. Davon beträgt das abzuschreibende Verwaltungsvermögen (ohne Beteiligungen und Darlehen) Ende 2017 rund 173.7 Mio. Franken. Zur Abnahme der Beteiligungen führt die Wertberichtigung des SVAR von 7.6 Mio. Franken.

Das gesamte Eigenkapital hat sich um 7.6 Mio. Franken reduziert und beträgt Ende des Jahres 2017 noch 151.2 Mio. Franken. Diese Abnahme erklärt sich durch die Veränderungen der Reserven, der Vorfinanzierung SVAR sowie der Spezialfinanzierungen und der Fonds des Eigenkapitals. Der Bilanzüberschuss – sozusagen das frei verfügbare Eigenkapital – ist mit dem Ertragsüberschuss der Jahresrechnung 2017 auf 25.5 Mio. Franken gestiegen.

Zu weiteren Details dazu wird auf den Eigenkapitalnachweis verwiesen (vgl. Kapitel 2.3.2, Seite 33).

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung der letzten Jahre bei den Darlehensschulden auf:

Tab. 11: Entwicklung der Darlehensschulden

Beträge in TCHF	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
Total Darlehensschulden inkl. Anleihe	120'000	120'000	135'000	160'000
Kurzfristige Darlehensschulden			15'000	40'000
Mittel- und langfristige Darlehensschulden	70'000	70'000	70'000	70'000
Anleihe AR (2014-15.07.2019)	50'000	50'000	50'000	50'000

Um den Vergleich mit den Vorjahren und den finanzpolitischen Zielsetzungen des Regierungsrates zu

ermöglichen, ist nachfolgend die Veränderung der Nettoschulden I und II dargestellt:

Tab. 12: Entwicklung der Verschuldung

Beträge in TCHF	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
Nettoschuld I (Nettovermögen = -)	75'489	101'149	111'680
Fremdkapital	252'220	285'402	270'142
Finanzvermögen	-176'731	-184'254	-158'462
Nettoschuld II (Nettovermögen = -)	-14'119	7'482	22'450
Verwaltungsvermögen	252'741	260'009	262'918

Tab. 12: Entwicklung der Verschuldung (Fortsetzung)

Beträge in TCHF	Rechnung	Rechnung	Rechnung
	2015	2016	2017
Darlehen und Beteiligungen	-89'607	-93'666	-89'230
Eigenkapital	-177'252	-158'861	-151'237

Die Nettoschulden I zeigen, welcher Teil des Fremdkapitals nicht durch das Finanzvermögen gedeckt ist.

Bei den Nettoschulden II handelt es sich um den Verschuldungsbegriff, wie er auch früher verwendet wurde. Dabei wird aufgezeigt, welcher Teil des ab-

zuschreibenden Verwaltungsvermögens nicht durch das Eigenkapital gedeckt ist.

Nachdem im 2016 erstmals Nettoschulden II von 7.5 Mio. Franken ausgewiesen wurden, nehmen diese mit dem Abschluss 2017 um 15.0 Mio. Franken zu und betragen neu 22.5 Mio. Franken.

2.3.1 Geldflussrechnung und Finanzierung

Die Geldflussrechnung gibt Auskunft über die Herkunft und Verwendung der Geldmittel. Zu diesem Zweck stellt sie die Einnahmen eines Gemeinwesens während der Rechnungsperiode den Ausgaben gegenüber. Die Darstellung der Geldflüsse im Rahmen der Jahresrechnung ist wichtig, da das Parlament und die Stimmberechtigten dadurch wertvolle Informationen zur Finanzierung der öffentlichen Aufgaben erhalten und über die einzelnen Liquiditätsvorgänge detailliert orientiert werden.

Die Geldflussrechnung wird unterteilt in Geldflüsse aus operativer Tätigkeit sowie aus der Investitions- und Anlagetätigkeit. Die jeweiligen Ergebnisse zeigen die Mittelzugänge bzw. -abgänge in den entsprechenden Bereichen. Daraus resultiert ein Finanzierungsüberschuss bzw. -fehlbetrag.

Die Geldflussrechnung des Jahres 2017 zeigt einen Geldzufluss (Cash Flow) aus operativer Tätigkeit in der Höhe von 7.2 Mio. Franken. Dieser liegt bedeutend höher als noch im Vorjahr mit 0.6 Mio. Franken. Zusammen mit dem Mittelbedarf aus der Investitions- und Anlagetätigkeit ins Finanzvermögen und ins Verwaltungsvermögen von -25.2 Mio. Franken ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag in der Höhe von 18.0 Mio. Franken.

Wie bereits im Vorjahr musste dieser Finanzierungsbedarf gegen Jahresende mit zwei kurzfristigen Darlehen in der Höhe von insgesamt 40 Mio. Franken gedeckt werden. Das kurzfristige Darlehen aus dem Jahr 2016 von 15. Mio. Franken wurde dabei abgelöst. Die flüssigen Mittel erhöhten sich im Rechnungsjahr 2017 von 19.1 Mio. auf 25.9 Mio. Franken.

2.3.2 Eigenkapitalnachweis

Gemäss HRM2 gehören Teile der Spezialfinanzierungen und Fonds ebenfalls zum Eigenkapital. Dieses setzt sich somit aus den Verpflichtungen gegenüber den Spezialfinanzierungen und Fonds im Eigenkapital, den Vorfinanzierungen, der Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen, der Neubewertungsreserve Finanzvermögen und dem Bi-

lanzüberschuss zusammen. Das Eigenkapital wird also nicht nur durch den Saldo der Erfolgsrechnung verändert, sondern auch durch die Einlagen bzw. die Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen und Fonds sowie den Vorfinanzierungen und Reserven. Der Saldo aus den kumulierten Überschüssen und Defiziten der Erfolgsrech-

nung wird im Bilanzüberschuss bzw. Bilanzfehlbetrag ausgewiesen.

Das gesamte Eigenkapital ist im Rechnungsjahr 2017 um 7.6 Mio. Franken auf 151.2 Mio. Franken gesunken. Diese Abnahme ergibt sich aus

Rücklagen für Globalbudgetbereiche (0.3 Mio. Franken), aus der Vorfinanzierung SVAR (-1.5 Mio. Franken), der linearen Auflösung der Aufwertungsreserve (-10.8 Mio. Franken) plus der Verbuchung des Ertragsüberschusses (4.4 Mio. Franken).

2.3.3 Haushaltsgleichgewicht

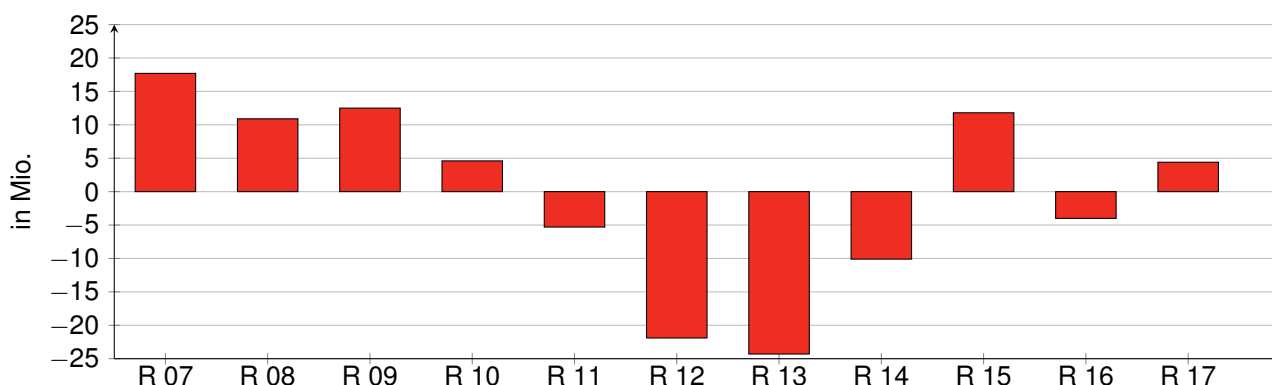
Ein mittelfristig ausgeglichener Finanzhaushalt ist eine der finanzpolitischen Hauptzielsetzungen öffentlicher Haushalte. Gemäss FHG ist die Erfolgsrechnung mittelfristig auszugleichen.

Ausgeglichen ist die Erfolgsrechnung dann, wenn die laufenden Aufwendungen (Ausgaben plus Abschreibungen) durch die laufenden Erträge gedeckt werden können. Dies ist ein mittelfristiges Ziel, da es möglich sein muss, die Kosten für die Staatsaufgaben in schwierigen Zeiten mit fremden Mitteln zu decken. In diese Betrachtungen sind ebenfalls die vorhandenen Reserven im Eigenkapital

miteinzubeziehen. So kann ein unausgeglichener Haushalt über eine bestimmte Periode toleriert werden, solange die fehlenden Erträge über das vorhandene Eigenkapital aufgefangen werden können. Sobald jedoch ein Bilanzfehlbetrag besteht, darf gemäss Finanzhaushaltsgesetz kein Aufwandüberschuss mehr budgetiert werden („Schuldenbremse“). Wie bereits erwähnt beträgt der Bilanzüberschuss – sozusagen das frei verfügbare Eigenkapital – Ende 2017 noch 25.5 Mio. Franken.

Die folgende Grafik zeigt die Ergebnisse der Erfolgsrechnung der letzten Jahre.

Abb. 7: Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung der letzten Jahre



Betrachtet man das Gesamtergebnis und einen Zeitraum der letzten sieben Jahre (2011–2017) ergibt sich summiert ein Aufwandüberschuss von 49.4 Mio. Franken. Ab dem Rechnungsjahr 2014, d.h. mit der Einführung der zweistufigen Erfolgsrechnung, hat

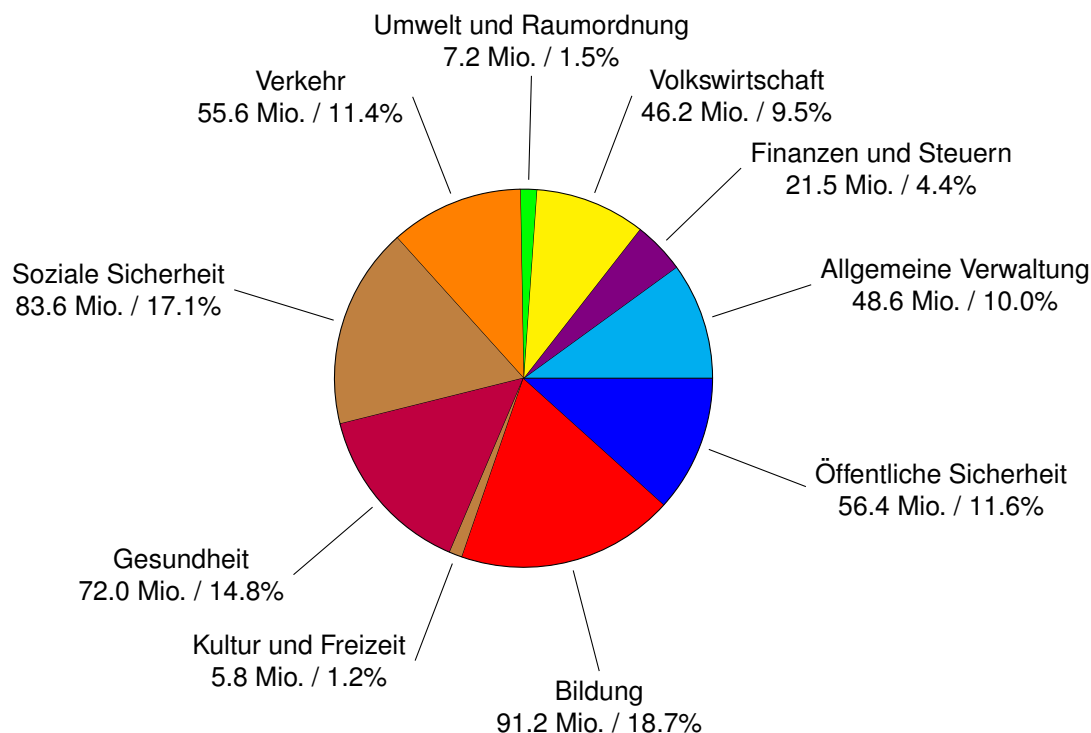
der neue Begriff des „Operativen Ergebnisses“ als Saldo von Ordentlichem Aufwand und Ertrag an Bedeutung gewonnen. In diesen vier Jahren sind beim operativen Ergebnis Aufwandüberschüsse von insgesamt 47.3 Mio. Franken aufgelaufen.

2.4 Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten (Funktionen)

Tab. 13: Entwicklung der Bruttoausgaben nach Aufgabengebieten

Beträge in TCHF	Rechnung 2016	Voranschlag 2017	Rechnung 2017	Differenz zu R 2016	
				absolut	in %
Gesamter Aufwand⁹	471'942	475'648	488'123	16'181	3.4
Allgemeine Verwaltung	48'360	48'515	48'602	243	0.5
Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	55'297	55'986	56'416	1'119	2.0
Bildung	92'197	91'589	91'217	-980	-1.1
Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	6'245	5'787	5'791	-454	-7.3
Gesundheit	65'506	69'460	72'018	6'511	9.9
Soziale Sicherheit	83'601	83'025	83'627	27	0.0
Verkehr	53'436	55'128	55'622	2'186	4.1
Umweltschutz und Raumordnung	7'555	7'904	7'159	-396	-5.2
Volkswirtschaft	45'927	44'521	46'161	233	0.5
Finanzen und Steuern	13'819	13'732	21'511	7'692 ¹⁰	55.7

Abb. 8: Ausgaben nach Aufgabengebieten



⁹ Der gesamte Aufwand enthält auch die internen Verrechnungen sowie den ausserordentlichen Aufwand.

¹⁰ Davon Wertberichtigung Beteiligung SVAR 7.6 Mio. Franken.

Die funktionale Gliederung ist ein wesentliches Element für die Vergleichbarkeit von Gemeinwesen und dient somit auch statistischen Zwecken. Jedes Gemeinwesen, welches eine eigene Rechnung erstellt, hat auch einen finanzstatistischen Ausweis nach der

funktionalen Gliederung zu erbringen. Der Bruttoaufwand nach Funktion zeigt auf, wie viele Mittel der Kanton für welche Aufgabengebiete gesamthaft ausgibt.

2.5 Ausblick

Nach dem enttäuschenden Ergebnis der Staatsrechnung 2016 lassen sich im Abschluss der Jahresrechnung 2017 wieder positive Signale erkennen. Wo im Vorjahr praktisch alle wesentlichen Abweichungen nur zur Verschlechterung des Ergebnisses beigetragen haben, finden sich in der Staatsrechnung 2017 auch wieder bedeutende Verbesserungen zum Voranschlag.

Gegenüber der Prognose aus dem ersten Steuerungsbericht 1/17 fällt das Gesamtergebnis der Rechnung 2017 um 1.8 Mio. Franken besser aus. Dies obwohl aus der Wertberichtigung an der Beteiligung des Spitalverbundes (SVAR) ein zusätzlicher Aufwand von 7.6 Mio. Franken entstanden ist, der in der Prognose noch nicht enthalten war. Die Tatsache, dass ohne die erwähnte Wertberichtigung das für 2017 budgetierte Ergebnis auf operativer Stufe fast hätte erreicht werden können, stimmt verhalten positiv.

Kritischer zu beurteilen ist die Qualität der im erstmals erstellten Steuerungsbericht (August 2017) gemachten Prognosen, da das Ergebnis der Staatsrechnung – ohne die Wertberichtigung SVAR – relativ stark davon abweicht. Der Regierungsrat geht davon aus, dass aufgrund der negativen Stimmung aus dem Jahresabschluss 2016 die Verantwortlichen mit zu grosser Vorsicht an die Prognose herangegangen sind. Dies war speziell bei dem Transferaufwand, dem Fiskalertrag, den Entgelten und dem Transferertrag der Fall. In den Bereichen Personal- und Sachaufwand oder bei den Abschreibungen waren die Prognosewerte dagegen sehr genau. Als Folge daraus muss in diesem Jahr bei der Erstellung der Prognosen sichergestellt werden, dass die „grossen Kostentreiber“ und wesentlichen Ertragspositionen möglichst realistisch geschätzt und nicht nur nach dem „Vorsichtsprinzip“ verfahren wird. Da in die-

sem Jahr zwei Steuerungsberichte erstellt werden und diese noch enger mit dem Voranschlag 2019 und der neuen Aufgaben- und Finanzplanung 2020–2022 abgestimmt werden, wird sich die Qualität der Prognose auf jeden Fall deutlich verbessern.

Wie bereits erwähnt, konnten 2017 im Bereich der Anteile an Bundeserträgen erfreuliche Mehreinnahmen verbucht werden (beispielsweise bei der Schweizerischen Nationalbank, der Verrechnungssteuer und der Direkten Bundessteuer). Wie weit diese Mehreinnahmen als einmalige Sondereffekte zu betrachten sind, lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abschliessend beurteilen. Einmalig ist auf jeden Fall der zusätzliche Ertrag bei den Staatssteuern, der aus der neuen Bewertung des Delkrederes entstanden ist.

Zur Verbesserung der Staatsrechnung 2017 und besonders auch zu einer höheren Selbstfinanzierung haben die vom Regierungsrat im letzten Jahr ergriffenen Sofortmassnahmen beigetragen. Die realisierten Einsparungen sind als einmalige Sondereffekte zu betrachten, da sich diese grundsätzlich nicht jedes Jahr wiederholen lassen. Die aus dem Voranschlag 2017 auf spätere Jahre verschobenen Ausgaben und Investitionen sind im Voranschlag 2018 oder in der aktuellen Aufgaben- und Finanzplanung 2019–2021 enthalten. Daraus wird sich zukünftig keine weiterer Handlungsbedarf ergeben.

Mit der aktuellen Planung des SVAR kann davon ausgegangen werden, dass sich die Wertberichtigung der Beteiligung am SVAR in dieser Höhe nicht wiederholen wird. Kommende Rechnungen sollten demzufolge um diesen Wert besser abschliessen. Im Falle eines Gewinns des SVAR könnten diese Wertberichtigungen sogar bis zum ursprünglichen Nominalwert von 45 Mio. Franken aufgelöst werden können. Dies würde sich in der Staatsrechnung mit

einem entsprechenden Aufwertungsgewinn auf Stufe operatives Ergebnis niederschlagen.

Unter Berücksichtigung all dieser Sondereffekte aus der Staatsrechnung 2017 muss davon ausgegangen werden, dass weiterhin Massnahmen zur Verbesserung des Haushalts notwendig sind. Andernfalls wird es kaum möglich sein, die finanzpolitischen Zielsetzungen sowie einen mittelfristig ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Der Regierungsrat hält daher grundsätzlich am Stabilisierungsprogramm 2019 fest. So sollen die geplanten Massnahmen, nämlich eine Reduktion der gemeinwirtschaftlichen Leistungen an den SVAR (2.0 Mio. Franken), eine Reduktion des Aufwands der KVAR (1.3 Mio. Franken) und die bereits mit dem Voranschlag 2018 vollzogene Steuerfusserhöhung (4.4 Mio. Franken) im laufenden Jahr umgesetzt bzw. beibehalten werden. Dagegen soll die Änderung der Aufteilung des Steuerertrags bei den Juristischen Personen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Steuervorlage 2017 des Bundes neu beurteilt und später umgesetzt werden. Ebenfalls soll auf die isolierte Teilrevision des Finanzausgleichsgesetzes vorerst verzichtet werden. Dafür soll der kantona-

le Finanzausgleich im Rahmen der neuen Kantonsverfassung grundsätzlich neu überdacht und allenfalls neu geregelt werden. Auf die eingereichten konstruktiven Ansätze aus den Vernehmlassungsantworten der Parteien, Verbände und Gemeinden wird der Regierungsrat zu gegebener Zeit gerne wieder zurückkommen.

Die Ausgangslage für die Planung des kommenden Voranschlags und der neuen Aufgaben- und Finanzplanung hat sich gegenüber dem letzten Jahr stark verbessert. Einerseits kann mit den geplanten Verbesserungsmassnahmen ein strukturelles Defizit abgewendet werden und andererseits entwickelt sich die Konjunktur im Euroraum wie auch in der Schweiz sehr erfreulich. In der Hoffnung, dass die Wirtschaft kurz- bis mittelfristig eine Abkehr von der Negativzins- oder der expansiven Geldpolitik verkraften kann, wird der Regierungsrat alles daran setzen, die im Aufgaben- und Finanzplan 2019–2021 geplanten Ergebnisse zu erzielen. Es ist unabdingbar, kurz- bis mittelfristig auch auf operativer Stufe der Erfolgsrechnung wieder Ertragsüberschüsse zu erzielen mit dem Ziel, den Geldabfluss zu stoppen und die Verschuldung wieder senken zu können.

Teil II

Anhang

Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung

3.1 Angewandtes Regelwerk und Abweichungen

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem kantonalen Finanzhaushaltsgesetz vom 4. Juni 2013, in Kraft ab 01.01.2014, erstellt. Dieses beruht auf den Grundsätzen des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 (HRM2) der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren. Die Empfehlungen von HRM2 sind in der Staatsrechnung ohne Abweichungen umgesetzt. Im Rechnungsjahr 2017 sind keine weiteren Änderungen an der Rechnungslegung vorgenommen worden. Der Vollständigkeit halber werden folgende Auslegungen des HRM2 durch Appenzell Ausserrhodens erwähnt:

- Die Neubewertungsreserve Finanzvermögen (Kto. 2960) bleibt auch nach Umstellung auf HRM2 zum Auffangen von Wertberichtigungen durch periodische Neubewertung des Finanzvermögens bestehen. Sie darf verwendet wer-

den für Bewertungsanpassungen infolge Abnahmen der Verkehrswerte des Finanzvermögens. Dies zur Vermeidung von Volatilität bzw. Einfluss der Bewertungen auf die Ausgaben- und Schuldenbremse. Diese Auslegung basiert auf dem Handbuch HRM2 und entspricht nicht der aktuellen Empfehlung des Schweizerischen Rechnungslegungsgremiums für den öffentlichen Sektor (SRS).

- Überbaute Grundstücke des Verwaltungsvermögens werden zusammen mit der Anlage über deren Nutzungsdauer abgeschrieben.
- Investitionen in das bestehende Strassennetz werden über 25 Jahre abgeschrieben. Neue Strassen werden jedoch über 40 Jahre amortisiert.

3.2 Elemente der Jahresrechnung

Die folgenden Elemente bilden integrierende Teile der Jahresrechnung: Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung, Bilanz und Anhang.

Die Erfolgsrechnung weist die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres aus. Nach HRM2 wird sie zweistufig erstellt. In der ersten Stufe sind die mit der ordentlichen Tätigkeit zusammenhängenden Erträge und Aufwendungen im Vergleich mit den budgetierten Beträgen dargestellt; der Saldo dieser Stufe gibt das operative Ergebnis wieder. Die zweite Stufe enthält die ausserordentlichen Erfolge sowie Bildungen und Auflösungen von Reservepositionen.

In der Investitionsrechnung werden die kreditpflichtigen Ausgaben für Investitionen in das Verwaltungsvermögen und die mit solchen Investitionen zusammenhängenden Einnahmen ausgewiesen und den

im Voranschlag dafür gesprochenen Krediten gegenübergestellt.

Die Geldflussrechnung stellt die Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit, den Investitions- und den Finanzierungsvorgängen dar. Als Saldo resultiert die Veränderung der flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr.

Die Bilanz weist als Bestandesrechnung auf der Aktivseite die Vermögenswerte und auf der Passivseite die Verpflichtungen und das Eigenkapital aus. Die Vermögenswerte werden unterteilt in Finanzvermögen und Verwaltungsvermögen.

Im Anhang sind diejenigen zusätzlichen Informationen offengelegt, die für das grundsätzliche Verständnis über die finanzielle Lage und Entwicklung notwendig sind.

3.3 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

3.3.1 Allgemeine Bilanzierungsgrundsätze

Vermögenswerte werden in den Aktiven der Bilanz geführt, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren oder sie unmittelbar zur Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe genutzt werden und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann.

Fremdkapital auf der Passivseite der Bilanz sind Verpflichtungen aufgrund eines Ereignisses mit Ursprung in der Vergangenheit, zu deren Erfüllung mit einem Mittelabfluss gerechnet werden muss und deren Betrag zuverlässig ermittelt werden kann. Wenn der Zeitpunkt der Erfüllung und die Höhe des künftigen Mittelabflusses mit Unsicherheiten behaftet sind, wird eine Verbindlichkeit in der Form einer Rückstellung gebildet.

Als Ertrag gilt der gesamte Wertzuwachs innerhalb einer bestimmten Periode. Alle Erträge werden in der Periode ihrer Verursachung erfasst. Ein Ertrag gilt als realisiert, wenn in der betreffenden Periode ein Zufluss an wirtschaftlichem oder öffentlichem Nutzen stattgefunden hat, der verlässlich ermittelt werden kann.

Als Aufwand gilt der gesamte Wertverzehr innerhalb einer bestimmten Periode. Alle Aufwände werden in der Periode ihrer Verursachung erfasst. Ein Aufwand gilt als eingetreten, wenn in der betreffenden Periode ein Abfluss an wirtschaftlichem oder öffentlichem Nutzen stattgefunden hat, der verlässlich ermittelt werden kann.

3.3.2 Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Es gilt für alle Positionen der Grundsatz der Einzelbewertung.

Die Bewertung des Verwaltungsvermögens erfolgt zu Anschaffungswerten. Die Entwertung durch die ordentliche Nutzung wird durch planmässige Abschreibungen über die angenommene Nutzungsdauer berücksichtigt. Nachhaltigen Wertvermindierungen bzw. Wertaufholungen werden durch entsprechende Wertkorrekturen auf den jeweiligen Nutzwert Rechnung getragen, sobald eine solche Wertminderung absehbar ist. Für nicht budgetierte notwendige Wertkorrekturen sind Kre-

ditüberschreitungen möglich; sie werden mit der Abnahme der Rechnung genehmigt.

Die Anlagen des Finanzvermögens werden zu Verkehrswerten bewertet. Die Verkehrswerte werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern periodisch an neue Gegebenheiten angepasst. Eine Neuermittlung der Verkehrswerte wird insbesondere vorgenommen, wenn sich die Marktverhältnisse massgebend verändern.

Finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

3.3.3 Kurzfristige Finanzanlagen

Die Wertschriften sind zum Kurswert auf Ende Jahr bewertet.

3.3.4 Anlagen des Finanzvermögens

Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind mit dem amtlichen Verkehrswert in der Bilanz enthalten. Dieser wird periodisch, mindestens aber alle

fünf Jahre an neue Marktgegebenheiten angepasst. Wertminderungen werden der Neubewertungsreserve im Eigenkapital belastet.

3.3.5 Sachanlagen des Verwaltungsvermögens

Die Sachanlagen des Verwaltungsvermögens werden zum Anschaffungs- bzw. Herstellkostenwert bewertet. Die Aktivierungsgrenze beträgt 100'000 Franken; Anschaffungen unter diesem Betrag wer-

den im Anschaffungsjahr der Erfolgsrechnung belastet. Die Anlagen werden ab Nutzungsbeginn über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Es gelten folgende Nutzungsdauern:

Tab. 14: Nutzungsdauer für Abschreibungen

Bezeichnung	Nutzungsdauer
Tiefbauten	
Neue Strassen	40 Jahre
Brücken	40 Jahre
Investitionen ins bestehende Strassennetz	25 Jahre
Bahnübergänge	25 Jahre
Nebenanlagen Strassen	25 Jahre
Kanalbauten	40 Jahre
Wasserbau	40 Jahre
Gebäude / Hochbauten	25 Jahre
Abwasseranlagen	15 Jahre
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	4 Jahre
Immaterielle Anlagen	5 Jahre
Informatik	
Hardware	3 Jahre
Software	5 Jahre
Investitionsbeiträge	gemäss finanzierter Sachanlage
Unüberbaute Grundstücke	keine Abschreibung

Wird eine Anschaffung getätigt, die die geschätzte Nutzungsdauer verlängert oder einen zukünftigen

Nutzen schafft, wird der entsprechende Betrag aktiviert.

3.3.6 Fiskalertrag

Die Steuererträge werden bei Rechnungsstellung verbucht (sog. Soll-Prinzip). Die direkten Steuern (Ertrags- und Einkommenssteuern) eines Jahres setzen sich in der Regel aus den Vorausrechnun-

gen für das laufende Jahr und den Differenzrechnungen der Vorjahre aufgrund von definitiven Veranlagungen zusammen. Objekt- und Spezialsteuern werden ebenfalls nach dem Soll-Prinzip verbucht.

3.3.7 Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Gegenüber dem Vorjahr sind keine Änderungen an der Rechnungslegung vorgenommen worden.

Erläuterungen Erfolgsrechnungspositionen

4.1 Fiskalertrag

Tab. 15: Fiskalertrag

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Fiskalertrag	175'643	186'957	184'372	-2'585	-1.4
Direkte Steuern Natürliche Personen	134'850	142'450	142'660	210	0.1
Direkte Steuern Juristische Personen	11'980	15'650	13'000	-2'650	-16.9
Übrige direkte Steuern	7'057	7'000	6'551	-449	-6.4
Besitz- und Aufwandsteuern	21'756	21'857	22'162	305	1.4

Der Steuerfuss bei den direkten Steuern der Natürlichen Personen basiert ab 2014 auf 3.2 Steuereinheiten. Der Gewinnsteuersatz bei den Ju-

ristischen Personen wurde im 2015 von 6.0% auf 6.5% angehoben.

4.2 Finanzertrag

Tab. 16: Finanzertrag

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Finanzertrag	15'834	18'336	19'671	1'335	7.3
Zinsertrag	786	780	849	68	8.7
Realisierte Gewinne Finanzvermögen	577	2'001	659	-1'342	-67.1
Beteiligungsertrag Finanzvermögen	292	200	258	58	28.9
Liegenschaftenertrag Finanzvermögen	1'580	1'578	1'471	-107	-6.8
Wertberichtigungen Anlagen Finanzvermögen	137		583	583	
Finanzertrag aus Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	6	23	28	5	22.4

Tab. 16: Finanzertrag (Fortsetzung)

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Finanzertrag von öffentlichen Unternehmungen	5'902	7'115	9'109	1'995	28.0
Liegenschaftenertrag Verwaltungsvermögen	6'400	6'370	6'464	94	1.5
Erträge von gemieteten Liegenschaften	153	270	154	-116	-43.0
Übriger Finanzertrag	1		97	97	

Die grossen Abweichungen entstanden aus nicht realisierten Gewinnen von Liegenschaftsverkäufen (-1.3 Mio. Franken) und aus den höheren Ausschüttungen des Nationalbankgewinns (2.0 Mio. Franken). Die Wertberichtigungen (Zunahmen) der

Anlagen des Finanzvermögens werden erfolgswirksam verbucht. In der Berichtsperiode wurden Aufwertungen in der Höhe von 583 TCHF vorgenommen.

4.3 Entnahmen bzw. Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen

Im neuen Rechnungsmodell müssen Fonds und Spezialfinanzierungen nach bestimmten Kriterien dem Eigenkapital oder dem Fremdkapital zugeteilt werden. Fonds und Spezialfinanzierungen des Fremdkapitals werden weiterhin verzinst, hingegen dürfen Fonds und Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals nicht mehr verzinst werden. Um die Spezialfinanzierungen des Fremdkapitals Ende des Jahres auszugleichen, wird der Saldo entweder in den Fonds eingelegt oder dem Fonds entnommen. Dies geschieht im operativen Ergebnis entweder über Ko-

stenart 350 „Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen im Fremdkapital“ oder über Kostenart 450 „Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen im Fremdkapital“.

Einlagen oder Bezüge bei Fonds und Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals werden hingegen im ausserordentlichen Ergebnis wie Eigenkapitalveränderungen behandelt und unter den Abschlusskonten 901 „Ausgleich Spezialfinanzierungen, Fonds und Vorfinanzierungen im EK“ ausgewiesen.

4.4 Transferertrag

Tab. 17: Transferertrag

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Transferertrag	156'897	161'720	166'597	4'877	3.0
Ertragsanteile	37'247	39'743	42'719	2'976	7.5
Entschädigungen von Gemeinwesen	58'738	58'750	59'132	382	0.7

Tab. 17: Transferertrag (Fortsetzung)

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Finanz- und Lastenausgleich	50'038	52'941	53'109	168	0.3
Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	10'794	10'243	11'581	1'338	13.1
Verschiedener Transferertrag	81	43	55	12	29.0

Die Abweichung in den Ertragsanteilen stammt grösstenteils aus den höheren Erträgen der Verrechnungssteuer (2.7 Mio. Franken). Die höheren Bei-

träge von Gemeinwesen sind überwiegend aus Mitfinanzierungen von Strassenbauprojekten.

4.5 Personalaufwand

Tab. 18: Personalaufwand im Detail

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Personalaufwand	91'571	92'589	92'909	320	0.3
Behörden, Kommissionen und Richter	2'775	2'900	2'779	-121	-4.2
Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	57'507	59'128	59'357	229	0.4
Löhne der Lehrkräfte	15'312	14'611	14'690	79	0.5
Temporäre Arbeitskräfte	131	181	143	-38	-21.2
Zulagen	808	710	870	160	22.5
Arbeitgeberbeiträge	13'427	13'809	13'559	-250	-1.8
Arbeitgeberleistungen	305		134	134	
Übriger Personalaufwand	1'306	1'251	1'377	127	10.2

Die Abweichung bei den Zulagen ist auf höhere Kosten bei den ausserfamiliären Kinderzulagen zurückzuführen. Mehrausgaben im übrigen Perso-

nalaufwand sind vorwiegend im Bereich der Aus- und Weiterbildung des Personals angefallen.

Tab. 19: Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals pro Organisationseinheit

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Gesamttotal	57'507	59'128	59'357	229	0.4
Räte	50	-29	49	78	270.2

Tab. 19: Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals pro Organisationseinheit (Fortsetzung)

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Kantonskanzlei	2'163	2'341	2'161	-180	-7.7
Departement Finanzen	10'710	10'370	11'273	903 ¹¹	8.7
Departement Bildung und Kultur	8'887	9'404	9'319	-84	-0.9
Departement Gesundheit und Soziales	5'270	5'618	5'478	-140	-2.5
Departement Bau und Volkswirtschaft	11'165	11'714	11'493	-221	-1.9
Departement Inneres und Sicherheit	17'118	17'374	17'300	-74	-0.4
Gerichtsbehörden	1'891	1'945	1'915	-30	-1.6
Finanzkontrolle	250	390	369	-21	-5.5

Tab. 20: Löhne der Lehrkräfte pro Organisationseinheit

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Gesamttotal	15'312	14'611	14'690	79	0.5
Departement Bildung und Kultur	15'312	14'611	14'690	79	0.5

4.6 Sachaufwand

Tab. 21: Sachaufwand im Detail

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Sachaufwand	49'651	49'081	48'914	-166	-0.3
Material- und Warenaufwand	3'751	4'146	4'058	-88	-2.1
Nicht aktivierbare Anlagen	1'390	1'145	1'314	169	14.7
Ver- und Entsorgung	994	1'084	1'210	126	11.6
Dienstleistungen und Honorare	19'424	20'815	19'053	-1'762	-8.5
Baulicher Unterhalt	15'908	13'803	14'680	877	6.4

¹¹ Die Rückerstattungen von Taggeldleistungen der Kranken- und Unfallversicherung werden als Lohn-Minusaufwand in den Org.Einheiten verbucht, im Voranschlag jedoch als Gesamtminderung (im Rechnungsjahr 920 TCHF) der Lohnkosten im Departement Finanzen eingestellt.

Tab. 21: Sachaufwand im Detail (Fortsetzung)

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	910	1'038	978	-59	-5.7
Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	4'735	4'694	5'020	326	6.9
Spesenentschädigungen	1'156	1'256	1'176	-80	-6.4
Wertberichtigungen	385	12	369	357	n.a.
Verschiedener Betriebsaufwand	998	1'089	1'057	-32	-2.9

Bei den Dienstleistungen und Honoraren sind Planungskosten im Strassenbau (1.1 Mio. Franken) nicht angefallen und im Voranschlag 2018 wieder budgetiert worden. Die höheren Ausgaben im baulichen Unterhalt sind zum einen auf höhere Ausga-

ben bei den Strassenbauprojekten (1.4 Mio. Franken) und zum andern auf tiefere Kosten im Bereich des baulichen Unterhalts bei den Hochbauten (0.5 Mio. Franken) zurückzuführen.

Tab. 22: Sachaufwand pro Organisationseinheit

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Gesamttotal	49'651	49'081	48'914	-166	-0.3
Räte	1'133	324	256	-68	-20.9
Kantonskanzlei	1'472	1'506	1'363	-143	-9.5
Departement Finanzen	10'742	10'248	9'860	-388	-3.8
Departement Bildung und Kultur	7'365	7'758	7'828	70	0.9
Departement Gesundheit und Soziales	3'378	3'315	3'192	-123	-3.7
Departement Bau und Volkswirtschaft	17'275	17'388	17'500	112	0.6
Departement Inneres und Sicherheit	7'381	7'706	8'014	308	4.0
Gerichtsbehörden	786	758	871	112	14.8
Finanzkontrolle	121	78	30	-48	-61.8

4.7 Abschreibungen

Tab. 23: Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Beträge in TCHF	Rechnung 2016	Voranschlag 2017	Rechnung 2017	Abweichung zu VA 2017	
				absolut	in %
Total	16'951	19'642	19'180	-461	-2.3
Strassenbau	10'191	10'691	10'615	-76	-0.7
Wasserbau	168	214	184	-30	-14.0
Hochbau	2'471	1'899	2'527	628	33.1
Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	1'086	628	983	355	56.5
Software	1'085	3'902	2'643	-1'259	-32.3
Investitionsbeiträge an Gemeinden und Gemeindezweckverbände	95	223	168	-55	-24.5
Investitionsbeiträge an Private Unternehmungen	609	692	700	9	1.3
Investitionsbeiträge an Private Haushalte	1'246	1'394	1'361	-33	-2.3

Die ordentlichen Abschreibungen teilen sich gemäss HRM2-Kontenplan in Abschreibungen von Sachanlagen des Verwaltungsvermögens (17.0 Mio. Franken) und in Abschreibungen von Investitionsbeiträgen (2.2 Mio. Franken), welche im Transferaufwand verbucht werden, auf. In den ordentlichen Abschreibungen sind 10.4 Mio. Franken Amorti-

sationen aus dem im Rahmen des Restatements 2014 aufgewerteten Verwaltungsvermögens enthalten. Diese Abschreibungen teilen sich wie folgt auf: 9'120 TCHF bei Strassen, 456 TCHF beim öffentlichen Verkehr, 612 TCHF bei Investitionsbeiträgen der Landwirtschaft und 217 TCHF bei Investitionsbeiträgen der Forstwirtschaft.

4.8 Finanzaufwand

Tab. 24: Finanzaufwand (ohne Sondereffekte)

Beträge in TCHF	Rechnung 2016	Voranschlag 2017	Rechnung 2017	Abweichung zu VA 2017	
				absolut	in %
Finanzaufwand	2'110	2'159	1'760	-399	-18.5
Zinsaufwand	1'041	1'074	1'040	-34	-3.1
Realisierte Kursverluste			2	2	
Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten	37	15	9	-6	-39.1
Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	938	880	668	-212	-24.1

Tab. 24: Finanzaufwand (ohne Sondereffekte) (Fortsetzung)

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Verschiedener Finanzaufwand	93	191	41	-149	-78.4

Die Wertberichtigungen (Abnahmen) der Anlagen des Finanzvermögens werden erfolgsneutral der Neubewertungsreserve Finanzvermögen im Eigen-

kapital belastet. In der Berichtsperiode wurden keine Wertberichtigungen der Neubewertungsreserve belastet.

4.9 Transferaufwand

Tab. 25: Transferaufwand

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Transferaufwand	240'252	240'839	251'042	10'203	4.2
Ertragsanteile an Dritte	6'320	6'114	6'415	301	4.9
Entschädigungen an Gemeinwesen	30'529	29'873	30'379	506	1.7
Finanz- und Lastenausgleich	11'684	11'486	12'126	640	5.6
Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	189'769	191'058	192'295	1'237	0.6
Wertberichtigungen Beteiligungen Verwaltungsvermögen			7'598	7'598	
Abschreibungen Investitionsbeiträge	1'950	2'309	2'229	-79	-3.4

Die Abweichung bei den Beiträgen an Gemeinwesen und Dritte setzt sich aus den Mehrkosten bei der Spitalfinanzierung (2.7 Mio. Franken) und bei der Prämienverbilligung der Krankenversicherung (1.5 Mio. Franken) sowie tieferen Beiträgen an Dritte im Bereich der Bildung (1 Mio. Franken) und an Ergänzungsleistungen IV (0.7 Mio.) zusammen; der

restliche Abweichungsbetrag von 1.3 Mio. Franken setzt sich aus verschiedenen kleineren Beträgen in diversen anderen Bereichen zusammen. Unter den Wertberichtigungen Beteiligungen Verwaltungsvermögen wurde die Wertberichtigung der Beteiligung SVAR mit 7.6 Mio. Franken belastet.

4.10 Ausserordentliches Ergebnis und Reserveveränderung

Tab. 26: Ausserordentliches Ergebnis und Reserveveränderung

Beträge in TCHF	Voranschlag 2017	Rechnung 2017	Kommentar
Ausserordentliches Ergebnis	14'669	12'141	
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	157	157	
Ausserordentliche Transfererträge	157	157	Rückzahlung alte Darlehen AB / SOB
Kapital- und Reserveveränderung	14'513	11'985	
Einlagen in das Eigenkapital		-303	Einlage in Rücklagen Globalkredite KST und STA
Entnahmen aus Aufwertungsreserve	10'753	10'753	Lineare Auflösung über 10 Jahre
Entnahmen aus Vorfinanzierung	1'720	1'521	Investitionsanteil an DRG-Pauschale SVAR
Entnahme (+) bzw. Einlage (-) Spezialfinanzierung Eigenkapital	1'739	1'051	Strassenrechnung, Alkoholzehntel, Fischereifonds
Entnahme (+) bzw. Einlage (-) Fonds Eigenkapital	301	-1'038	Sport-, Energie-, Agrar- und Kulturfonds

Erläuterungen zu Positionen der Investitionsrechnung

5.1 Investitionsübersicht

Tab. 27: Nettoinvestitionen Rechnung 2017

Beträge in TCHF	Voranschlag 2017	Rechnung 2017	Abwei- chung *	Kommentar
Kanzleidienste	180	118	-62	
Relaunch Intranet / Internet	30		-30	Anteil Relaunch Intranet wird 2018 realisiert
MIS Regierungscontrolling	150	118	-32	
Abteilung Betriebliches Rechnungswesen und Lohnbuchhaltung	72	60	-12	
Einführung NSP Swiss-Salary-Modul	72	60	-12	
Passivzinsen und Vermögenserträge		-40	-40	
Aktien Schweizer Salinen AG		10	10	Ausschüttung von 10 Aktien à 1'000 Franken
Entwidmungen Verwaltungsvermögen		-50	-50	Aktien VRSG Uebertrag ins Finanzvermögen
Amtsleitung Kantonale Steuerverwaltung	2'087	1'640	-447	
Integrierte Steuersoftware ISAR	1'590	1'189	-401	
eSteuern	150	99	-51	
Weiterentwicklung Steuerlösung	186	188	2	
Migrationskosten Steuerlösung	161	163	2	
Abteilung Hochbauten und Unterhalt	1'475	1'442	-33	
Kantonsschule Umbau neues Konvikt 2. Etappe	875	1'173	298	
Kantonsschule Trogen (Umnutzung und energetische Sanierung)	200	83	-117	
Alarmanlage Strafanstalt Gmünden	200	186	-14	
Strafanstalt Gmünden (Weiterentwicklung)	200		-200	

Tab. 27: Nettoinvestitionen Rechnung 2017 (Fortsetzung)

Beträge in TCHF	Voranschlag 2017	Rechnung 2017	Abwei- chung *	Kommentar
Zentrale Informatik- und Telefoniekosten	514	2'778	2'264	
Projekt Ausbau diverse Software		9	9	
Kreditorenschanning	120	94	-26	
Projekt Integra	75	25	-50	
Weitere eGovernment-Projekte		1	1	
Projekt IP-Telefonie	154	149	-5	
Zentrale Adressverwaltungslösung KVAR	50		-50	
Internetportal AR - eAuserrhoden	75		-75	
Darlehen AR Informatik AG (Liquidität)		2'500	2'500	Zusätzliches Darlehen
eBauverwaltung	40		-40	Projektverschiebung in VA 2018
Amtsleitung Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung	110	110		
EISA Sekundarstufe II	110	110		
Leitung Berufsbildungszentrum	120	89	-31	
Informatik BBZ, Hardware	120	89	-31	
Ausbildungs- und Studiendarlehen	60	-87	-147	
Ausbildungs- und Studiendarlehen	60	-87	-147	Mehr Darlehensrückzahlungen als Auszahlungen
Departementssekretariat DGS	120	93	-27	
NEST-Modul IPV	120	93	-27	
Abteilung Spitalversorgung		3'947	3'947	
Hypothekendarlehen Spitalverbund AR		3'947	3'947	Erhöhung auf ursprünglichen Betrag
Abteilung Wasserbau	1'200	635	-565	
Werkhof Herisau	495	396	-99	
Werkhof Heiden		-19	-19	
Abteilung Wald und Natur	513	509	-4	
Beiträge an forstliche Projekte	513	509	-4	
Neue Regionalpolitik	153		-153	
Amtsleitung Landwirtschaft	900	643	-257	
Beiträge an Oekonomiegebäude	640	439	-201	

Tab. 27: Nettoinvestitionen Rechnung 2017 (Fortsetzung)

Beträge in TCHF	Voranschlag 2017	Rechnung 2017	Abwei- chung *	Kommentar
Beiträge an Gewerbebetriebe	60		-60	
Beiträge an Sanierung landw. Wasserversorgungen	30		-30	
Beiträge an Weg- und Transportanlagen	180	177	-3	
Beiträge an Düngieranlagen	20	12	-8	
Beiträge an Strukturverbesserungen	-30	15	45	
Öffentlicher Verkehr	3'702	3'689	-13	
Durchmesserlinie (DML)	1'642	1'647	5	
Beitrag Bahninfrastrukturfonds (BIF)	2'050	2'038	-13	
Investitionsbeitrag Turbo AG	10	5	-5	
Strassenrechnung (Spezialfinanzierung)	10'500	10'582	82	
Spezialfinanzierung Gewässerschutz	3'160	2'905	-255	
Anschluss Rehetobel an Kläranlage Altenrhein	1'110	1'110		
Anschluss Speicher an Kläranlage Altenrhein	1'340	1'340		
Furt Urnäsch	400	270	-130	
ARA Neckertal-Schönengrund (Ausbau)	130		-130	
Kläranlage Schwänberg	180	185	5	
Agrarfonds		-165	-165	
Darlehen Agrarfonds		-165	-165	
Departementssekretariat DIS	20		-20	
eGrundbuch	20		-20	
Amtsleitung Strassenverkehrsamt	200	129	-71	
eStrassenverkehrsamt	200	129	-71	
Abteilung Zivilschutz	100		-100	
Maschinen, Geräte Zivilschutz	100		-100	
Abteilung Personelles und Support	245	234	-11	
Fahrzeugflotte Kantonspolizei	245	234	-11	
Nettoinvestition	25'925	29'687	3'762	

* Positive Abweichungen sind Mehrinvestitionen und negative Abweichungen sind Minderinvestitionen.

5.2 Sachanlagen

Tab. 28: Sachanlagen

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Sachanlagen	14'248	17'685	16'328	-1'357	-7.7
Strassen	9'628	12'000	11'910	-90	-0.8
Wasserbau	1'957	3'250	2'126	-1'124	-34.6
Hochbauten	1'415	1'475	1'442	-33	-2.2
Waldungen	76				
Mobilien	1'173	960	851	-109	-11.4

Tab. 29: Rückerstattung Sachanlagen

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Keine					

5.3 Immaterielle Anlagen

Tab. 30: Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Immaterielle Anlagen	5'413	3'303	2'467	-836	-25.3
Software	5'413	3'303	2'467	-836	-25.3

5.4 Darlehen

Tab. 31: Darlehen

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Darlehen	2'629	1'315	6'968	5'653	429.9
Gemeinden und Gemeindezweckverbände	17		17	17	
Öffentliche Unternehmungen			6'447	6'447	
Private Unternehmungen	238	775	238	-537	-69.3
Private Haushalte	2'374	540	266	-274	-50.7

Tab. 32: Rückzahlung Darlehen

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Rückzahlung von Darlehen	794	1'255	774	-481	-38.4
Bund		775		-775	-100.0
Gemeinde und Gemeindezweckverbände	17		17	17	
Öffentliche Unternehmungen	461				
Private Unternehmungen	238		238	238	
Private Haushalte	78	480	519	39	8.0

5.5 Beteiligungen und Grundkapitalien

Tab. 33: Beteiligungen und Grundkapitalien

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Beteiligungen und Grundkapitalien	24		10	10	
Öffentliche Unternehmungen	24		10	10	

Tab. 34: Übertragung von Beteiligungen

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Übertragung von Beteiligungen			50	50	
Öffentliche Unternehmungen			50	50	

5.6 Eigene Investitionsbeiträge

Tab. 35: Ausgaben Eigene Investitionsbeiträge

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Eigene Investitionsbeiträge	11'528	10'079	9'397	-681	-6.8
Bund	2'063	2'050	2'038	-13	-0.6
Kantone und Konkordate	4				
Gemeinden und Gemeindezweckverbände	2'829	3'160	2'905	-255	-8.1

Tab. 35: Eigene Investitionsbeiträge (Fortsetzung)

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Private Unternehmungen	5'216	3'456	3'303	-153	-4.4
Private Haushalte	1'416	1'413	1'152	-261	-18.5

Tab. 36: Einnahmen Investitionsbeiträge für eigene Rechnung

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2017	
	2016	2017	2017	absolut	in %
Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	8'823	5'202	4'661	-541	-10.4
Bund	4'754	1'300	987	-313	-24.1
Kantone und Konkordate		50	21	-29	-58.6
Gemeinde und Gemeindezweckverbände	3'725	3'487	3'216	-270	-7.7
Öffentliche Unternehmungen	3	60	197	137	227.8
Private Unternehmungen	182	155	234	79	50.8
Private Haushalte	159	150	6	-144	-95.9

Erläuterungen zu Bilanzpositionen

6.1 Anlagespiegel

6.1.1 Finanzvermögen

Tab. 37: Anlagespiegel Finanzvermögen

Anlagehauptklassen	Total	107 Finanzanlagen	108 Sachanlagen
Anschaffungskosten			
Stand per 01.01.2017	38'706	23	38'683
Zugänge	50		50
Abgänge / Verkäufe	-3'855		-3'855
Umgliederung	800	800 ¹²	
Stand per 31.12.2017	35'701	823	34'878
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand per 01.01.2017	-291		-291
Wertberichtigung			
Wertaufholung	583	50	533
Stand per 31.12.2017	291	50	241
Buchwert per 31.12.2017	35'993	873	35'120

¹² Umgliederung aus kurzfristigen Finanzanlagen (TCHF 750) und Umgliederung aus Verwaltungsvermögen (TCHF 50).

6.1.2 Verwaltungsvermögen

Tab. 38: Anlagespiegel Verwaltungsvermögen

Anlagehauptklassen	Total	140	142	144	145	146
		Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Darlehen	Beteiligungen Grundkapitalien	Investitionsbeiträge
Anschaffungskosten						
Stand per 01.01.2017	335'104	196'218	12'258	43'327	50'339	32'961
Zugänge	30'511	13'359	2'427	6'968	10	7'746
Abgänge / Verkäufe	-774			-774		
Übertragung ins FV	-50				-50	
Zuschreibungen						
Umgliederungen				-2'993		2'993
Stand per 31.12.2017	364'791	209'577	14'686	46'529	50'299	43'700
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 01.01.2017	-75'095	-62'540	-3'306			-9'248
Planmässige Abschreibungen	-19'180	-14'308	-2'643			-2'229
Ausserplanmässige Abschreibungen	-7'598				-7'598 ¹³	
Abschreibungen auf Abgängen						
Umgliederungen						
Stand per 31.12.2017	-101'873	-76'849	-5'949		-7'598	-11'477
Buchwert per 31.12.2017	262'918	132'728	8'737	46'529	42'701	32'223

¹³ Wertberichtigung Beteiligung SVAR.

6.2 Beteiligungsspiegel

6.2.1 Finanzvermögen

Tab. 39: Beteiligungsspiegel Finanzvermögen

Bezeichnung	Anteil in %	Gesamt- kapital	Anzahl	Nominal- wert	Buchwert 31.12.2017
Grastrocknungsanlage AG Waldstatt und Umgebung	1.33%	150'000	8	2'000	560
Heilbad Unterrechstein AG, Grub	-	-	200	40'000	22'400
Hypothekendarlehen Stiftung Frischknecht	-				750'000
Abraxas-VRSG Holding AG, St. Gallen	0.13%	19'730'500	250	25'000	100'000
Total					872'960

6.2.2 Verwaltungsvermögen

Tab. 40: Beteiligungsspiegel Verwaltungsvermögen

Bezeichnung	Anteil in %	Gesamt- kapital	Anzahl	Nominal- wert	Buchwert 31.12.2017
Dotationskapital Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden ¹⁴	100%	45'000'000	0	45'000'000	37'402'000
Anteilscheine OLMA-Messen St. Gallen	-	-	96	96'000	96'000
Aktien Schweizerische Nationalbank	0.67%	25'000'000	667	166'750	166'750
Selfin Invest AG	1%	10'000'000	100	100'000	100'000
Aktien SAK Holding AG	14.18%	25'000'000	709	3'545'000	3'545'000
Aktien AR Informatik AG ¹⁵	50%	1'500'000	600	750'000	750'000
Appenzeller Bahnen AG Herisau	9.37%	15'600'000	1'461'690	1'461'690	438'507
IG GIS AG St. Gallen	9.10%	110'000	1'000	10'000	10'000
MCH Messe Schweiz (Basel) AG	0.03%	40'000'000	1'000	10'000	10'000
Schweizerische Südostbahn AG St. Gallen	0.88%	8'925'000	77'736	77'736	38'868
TMF Extraktionswerk AG Bazenheid	1.55%	1'200'000	62	18'600	18'600
Schweizer Zucker AG	0.01%	17'040'000	140	1'400	1'400

¹⁴ Quotenkonsolidierung, vgl. Seite 69.

¹⁵ Vollkonsolidierung, vgl. Seite 69.

Tab. 40: Beteiligungsspiegel Verwaltungsvermögen (Fortsetzung)

Bezeichnung	Anteil in %	Gesamt- kapital	Anzahl	Nominal- wert	Buchwert 31.12.2017
Appenzellisches Zentrum für bäuerliches Leben und Volkskunst Stein	-	-	2	10'000	0
Schweizerische bäuerliche Bürgschafts-Genossenschaft Brugg	-	-	5	1'000	0
Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit SGH Zürich	-	-	50	25'000	0
Schweizerischer Bibliotheksdienst Bern	-	-	100	10'000	0
Schweizer Salinen AG	0.90%	11'164'000	100	100'000	100'000
Aktien Schaukäserei Stein	0.94%	2'550'000	80	24'000	24'000
Walzenhausen Bahnhof AG	0.03%	320'000	1	100	100
Total					42'701'225

6.3 Darlehen

6.3.1 Verwaltungsvermögen

Tab. 41: Darlehen Verwaltungsvermögen

Bezeichnung	Buchwert 31.12.2017
Darlehen Spitalverbund AR	38'447'270 ¹⁶
Studiendarlehen	429'612
Darlehen an AR Informatik AG (Liquidität)	5'500'000
Darlehen Agrarfonds	2'151'900
Total	46'528'782

¹⁶ Das Darlehen wird im 2018 zurückbezahlt.

6.4 Rückstellungsspiegel

Tab. 42: Rückstellungen 2017

Beträge in TCHF	kurzfristig	langfristig	Total
Stand Rückstellungen per 01.01.2017	2'504	2'376	4'880
Bildung Rückstellungen	2'418	94	2'565
Verwendung Rückstellungen	-2'451	-336	-2'841
Auflösung Rückstellungen			
Stand Rückstellungen per 31.12.2017	2'471	2'133	4'605

Die wesentlichsten Rückstellungsposten betreffen:

Kurzfristige Rückstellungen der Erfolgsrechnung

- Abrechnungen OKS und Romerhuus, TCHF 60
- Aufarbeitung und Vermittlung CMO, TCHF 57
- Ausstehende Rechnungen Sonderschulen, TCHF 142
- Präsentationstechnik für Schulzimmer, TCHF 48
- Kantonsbeiträge zur Förderung der Eingliederung invalider Personen TCHF 1'067

Kurzfristige Rückstellungen der Investitionsrechnung

- Einführung Educase (EISA Sek II), TCHF 82
- ISAR, Nachbelastung, TCHF 135
- Programmvereinbarung Waldbiodiversität, TCHF 104
- Umstellung IP Telefonie, TCHF 125
- Upgrade HR-Net auf CR-Business, TCHF 53
- NRP-Gelder Bund, TCHF 100
- NRP-Gelder Kanton, TCHF 108
- Zinskostenbeitrag Kanton AR für NRP Darlehen des Bundes, TCHF 136

Langfristige Rückstellungen

- Krankentaggeldprämien, TCHF 469
- Zugesicherte Beiträge Denkmalpflege, TCHF 1'390
- Pensenguthaben Lehrpersonen Kantonsschule, TCHF 274

Kreditrechtliche Angaben

7.1 Verpflichtungskredite

In der Spalte „Verfügbar“ bedeuten positive Beträge Kreditunterschreitungen, negative Beträge Kreditüberschreitungen.

Nicht abgeschlossene Objektkredite werden erst beim Projektabschluss indexiert.

Tab. 43: Verpflichtungskredite

Beträge in TCHF	Status	Beschluss- betrag	RE 2017	VA 2017	Beansprucht 31.12.2017	Verfügbar
Regierungsprogramm 2012 - 2015	Abg.¹⁷	6'000	-12		3'242	2'758
Projektleitung und Diverses	Abg.	2'440			858	1'582
Arealentwicklung	Abg.	1'680			990	690
Bauen und Wohnen	Abg.	1'880	-12		1'394	486
Reorganisation der kantonalen Verwaltung (REKVAR)	Abg.	1'300			1'319	-19
REKVAR	Abg.	1'300			1'319	-19
Enterprise Content Management	Abg.	2'600			2'605	-5
ECM ab 2014	Abg.				1'295	
ECM bis 2013	Abg.				1'310	
KST; Konviktgebäude; 2. Etappe	Abg.	4'120	1'956	1'455	4'021	99
Kantonsschule Umbau neues Konvikt	Abg.	4'120	1'956	1'455	4'021	99
Psychiatrisches Zentrum AR (Rahmenkredit)	i A.	39'500			26'307	13'193
PZA AR (Objektkredite)		30'319			26'307	4'012
PZA, Haus XIII Kapelle	Abg.	2'210 ¹⁸			1'894	316
PZA, Planungsschritte	i A.	160			106	54
PZA, Haus VIII, Mehrzweckgebäude	i A.	4'174			1'349	2'825
PZA, Erschliessungssystem / Parkplätze / Versorgung	i A.	4'300			4'199	101
PZA, Haus I	Abg.	9'878 ¹⁹			9'170	708
PZA, Haus IV	Abg.	6'797 ²⁰			6'464	333
PZA, Haus IX Verwaltungsgebäude	i A.	2'750			3'074	-324
PZA, Haus III	i A.	50			51	-1

¹⁷ Abg. = Abgeschlossen, i A. = in Ausführung

¹⁸ Nettokredit 2'000'000 + Teuerung (Zürcher Index der Wohnbaupreise) = 2'209'896

¹⁹ Nettokredit 9'000'000 + Teuerung (Zürcher Index der Wohnbaupreise) = 9'878'147

²⁰ Nettokredit 6'100'000 + Teuerung (Zürcher Index der Wohnbaupreise) = 6'796'952

Tab. 43: Verpflichtungskredite (Fortsetzung)

Bezeichnung	Status	Beschluss- betrag	RE 2017	VA 2017	Beansprucht 31.12.2017	Verfügbar
Durchmesserlinie (DML)	i A.	11'746 ²¹	1'647	1'642	9'856	1'890
Durchmesserlinie (DML Anteil Kanton)	i A.	11'746	1'647	1'642	9'856	1'890

7.2 Nachtragskredite (Art. 14 FHG)

Nach Finanzhaushaltsgesetz Art. 14 Abs. 1 kann der Voranschlag mit Nachträgen ergänzt werden. Zuständig ist das ordentliche Voranschlagsorgan. In

der Staatsrechnung 2017 wurden dem Kantonsrat keine Nachtragskredite beantragt.

Tab. 44: Nachtragskredite durch Kantonsrat beschlossen

Konto	Bezeichnung	Betrag TCHF
Total	Beschlossene Nachtragskredite Erfolgsrechnung	
	keine	
Total	Beschlossene Nachtragskredite Investitionsrechnung	
	keine	

7.3 Kreditüberschreitungen (Art. 15 FHG)

7.3.1 Durch Regierungsrat behandelte Kreditüberschreitungen

Unter bestimmten Voraussetzungen (Art. 15 Abs. 1 FHG) können im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgaben ohne Einholung eines Nachtragskredites

belastet werden. In der Staatsrechnung 2017 wurden folgende Kreditüberschreitungen getätigt:

Tab. 45: Kreditüberschreitungen (durch Regierungsrat behandelt)

Konto	Bezeichnung	Betrag TCHF
Total	Behandelte Kreditüberschreitungen der Erfolgsrechnung	5'722
200.31	Departementssekretariat DF; IKS-Einführung	10
200.31	Departementssekretariat DF; SVAR Arbeitsgruppe Immobilien; Beratungskosten	84

²¹ Der Kantonsrat hat an seiner Sitzung vom 26. November 2012 einen Gesamtkredit von 23'492 Mio. Franken (als Kostendach) beschlossen, davon entfällt die eine Hälfte von 11'746 Mio. Franken auf die Gemeinden.

Tab. 45: Kreditüberschreitungen (durch Regierungsrat behandelt) (Fortsetzung)

Konto	Bezeichnung	Betrag TCHF
200.31	Departementssekretariat DF; SVAR Arbeitsgruppe Immobilien; Beratungskosten (Nachtrag)	99
210.31	Amt für Finanzen; Betreuungskosten / Sachversicherungen	25
220.30	Kantonale Steuerverwaltung; Höhere Personalkosten Projekt ISAR	112
230.30	Personalamt; Kinderbetreuungs-/ Lehrlingskosten / Führungstraining	17
260.36	Finanzausgleich Gemeinden; Definitive Berechnung	579
350.30	Berufsbildungszentrum; Klassenreduktion nicht realisiert / Brückenangebot	230
400.36	Opferhilfe; Mehraufwand Notunterkünfte	30
410.31	Amt für Gesundheit; SVAR Arbeitsgruppe Betrieb; Beratungskosten	171
410.31	Amt für Gesundheit; SVAR Arbeitsgruppe Betrieb; Beratungskosten (Nachtrag)	89
455.36	Spitalfinanzierung; Höhere Kosten	1'769
460.36	Prämienverbilligung Krankenversicherungen; Höhere Kosten	1'600
465.36	Finanzierung von Einrichtungen gemäss IVSE; Restdefizitabrechnungen ausserkant. Einrichtungen	200
470.36	Ergänzungsleistungen; Höhere Kosten	496
520.36	Amt für Raum und Wald; Beitrag wird durch Bundesbeitrag kompensiert	52
550.31	Amt für Landwirtschaft; Aufsichtsbehörde bäuerliches Bodenrecht	6
620.31	Strassenverkehrsamt; Diverse Posten	10
640.30	Kantonspolizei; Zusätzliche Polizeianwärter, Aushilfen	72
640.31	Kantonspolizei; Diverse Posten	70
Total	Behandelte Kreditüberschreitungen der Investitionsrechnung	6'447
245.54	Zentrale Informatik- und Telefoniekosten; Darlehen an die ARI	2'500
410.54	Amt für Gesundheit; Darlehen an SVAR	3'947

7.3.2 Orientierung über weitere Kreditüberschreitungen

Nach Art. 15 Abs. 2 FHG ist mit der Jahresrechnung über wesentliche Kreditüberschreitungen zu orientieren. In der folgenden Tabelle sind weitere

Kreditüberschreitungen (Ausgaben mit Abweichung grösser 100 TCHF) aufgeführt, die vom Regierungsrat nicht behandelt wurden:

Tab. 46: Weitere wesentliche Kreditüberschreitungen

Konto	Organisationseinheit, Bezeichnung	Betrag TCHF
370.31	Kantonsbeiträge Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen; Dienstleistungen Dritter	287

Tab. 46: Weitere wesentliche Kreditüberschreitungen (Fortsetzung)

Konto	Organisationseinheit, Bezeichnung	Betrag TCHF
400.36	Departementssekretariat DGS; Beitragserlasse	224
455.36	Spitalfinanzierung; Beiträge div. Leistungen	977
510.31	Tiefbauamt; Dienstleistungen Dritter und Streugut	263
590.31	Spezialfinanzierungen und Fonds; Unterhalt Strassenbauprojekte	254
700.31	Gerichtsbehörden; Entschädigungen für Rechtsvertretungen	112

Finanzkennzahlen

8.1 Finanzkennzahlen erster Priorität

Nettoverschuldungsquotient	Rechnung 2016	Voranschlag 2017	Rechnung 2017
$\frac{\text{Nettoschuld I}}{\text{Fiskalertrag}}$	57.6%	50.8%	60.6%

Richtwerte: <100% = gut, 100%–150% = genügend, >150% = schlecht

Aussage: Anteil der Fiskalerträge, bzw. wieviel Jahrestrachten erforderlich wären, um die Nettoschulden abzutragen.

Selbstfinanzierungsgrad	Rechnung 2016	Voranschlag 2017	Rechnung 2017
$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestition}}$	-9.0%	75.8%	67.8%

Richtwerte: <80% = Abschwung (Zunahme der Verschuldung), 80%–100% = Normalfall, >100% = Hochkonjunktur (Abnahme der Verschuldung)

Aussage: Anteil der Nettoinvestitionen, die der Kanton Appenzell Ausserrhoden aus den im Berichtsjahr erarbeiteten liquiden Mitteln finanzieren kann.

Zinsbelastungsanteil	Rechnung 2016	Voranschlag 2017	Rechnung 2017
$\frac{(\text{Zinsaufwand} - \text{Zinsertrag}) \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	0.07%	0.07%	0.05%

Richtwerte: 0%–4% = gut, 4%–9% = genügend, >9% = schlecht

Aussage: Anteil des „verfügbaren Einkommens“, welcher durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

8.2 Finanzkennzahlen zweiter Priorität

Nettoschuld I in Franken pro Einwohner	Rechnung	Voranschlag	Rechnung
	2016	2017	2017
$\frac{\text{Nettoschulden I}}{\text{Ständige Wohnbevölkerung}}^{22}$	1'836	1'734	2'020

Richtwerte²³: <0 CHF = Nettovermögen, 0–1'000 CHF = geringe Verschuldung, 1'001–2'500 CHF = mittlere Verschuldung, 2'501–5'000 CHF = hohe Verschuldung, >5'000 CHF = sehr hohe Verschuldung

Aussage: Diese Kennzahl hat nur beschränkte Aussagekraft, da es eher auf die Finanzkraft der Einwohner und nicht auf ihre Anzahl ankommt.

Selbstfinanzierungsanteil	Rechnung	Voranschlag	Rechnung
	2016	2017	2017
$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	-0.6%	4.8%	4.8%

Richtwerte: >20% = gut, 10–20% = mittel, <10% = schlecht

Aussage: Anteil des Ertrages, welcher der Kanton Appenzell Ausserrhoden zur Finanzierung der Investitionen aufwenden kann.

Kapitaldienstanteil	Rechnung	Voranschlag	Rechnung
	2016	2017	2017
$\frac{(\text{Nettozinsaufwand} + \text{ordentliche Abschreibungen}) \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	4.4%	4.8%	6.5%

Richtwerte: bis 5% = geringe Belastung, 5–15% = tragbare Belastung, >15% = hohe Belastung

Aussage: Mass für die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie stark der Laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (= Kapitaldienst) belastet ist. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin.

²² Bevölkerungszahl: Rechnung 2016 = 55'083 / Voranschlag 2017 = 54'784 / Rechnung 2017 = 55'281

²³ Diese Richtwerte gelten sowohl für die Kantone wie auch Gemeinden, aber nur dann, wenn die Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden ungefähr im Verhältnis 50% / 50% aufgeteilt sind. Ist die Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden anders, verschieben sich die Richtwerte entsprechend.

Bruttoverschuldungsanteil	Rechnung 2016	Voranschlag 2017	Rechnung 2017
$\frac{\text{Bruttoschulden} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	66.3%	52.6%	57.3%

Richtwerte: <50% = sehr gut, 50–100% = gut, 100%–150% = mittel, 150%–200% = schlecht >200% = kritisch

Aussage: Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. der Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht.

Investitionsanteil	Rechnung 2016	Voranschlag 2017	Rechnung 2017
$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Konsolidierter Gesamtaufwand}}$	8.1%	7.8%	8.9%

Richtwerte: <10% = schwache Investitionstätigkeit, 10%–20% = mittlere Investitionstätigkeit, 20%–30% = starke Investitionstätigkeit, >30% sehr starke Investitionstätigkeit

Aussage: Zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen.

Konsolidierte Rechnung

9.1 Konsolidierte Bilanz

Tab. 55: Konsolidierte Bilanz

Bezeichnung Beträge in TCHF	Staats- rechnung	Jahresrechnung (SVAR)	Jahresrechnung (ARI AG)	Konsolidierung (SVAR 100% / ARI 50%)
Aktiven	421'380	87'849	10'957	424'019
Finanzvermögen	158'462	35'911	6'530	186'300
Flüssige Mittel	25'934	10'506	4'503	38'691
Forderungen	71'952	21'801	2'019	84'066
Finanz- und Sachanlagen	35'993	1'756		37'749
Aktive Rechnungsabgrenzungen	24'584	1'848	8	25'794
Verwaltungsvermögen	262'918	51'937	4'427	237'719
Anlagen und Investitionsbeiträge	173'688	51'937	4'427	227'839
Darlehen und Beteiligungen	89'230			9'881
Passiven	421'380	87'849	10'957	424'019
Fremdkapital	270'142	50'414	7'923	271'982
Laufende Verbindlichkeiten	75'576	3'752	2'099	69'681
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	41'900	3'973	116	45'931
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	120'775	39'105	5'500	121'433
Spezialfinanzierungen und Fonds im FK	6'752			6'752
Rückstellungen	4'605	1'638	149	6'317
Passive Rechnungsabgrenzungen	20'535	1'946	59	21'868
Eigenkapital	151'237	37'435	3'034	152'037

9.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung

Tab. 56: Konsolidierte Erfolgsrechnung

Bezeichnung Beträge in TCHF	Staats- rechnung	Jahresrechnung (SVAR)	Jahresrechnung (ARI AG)	Konsolidierung (SVAR 100% / ARI 50%)
Aufwand	488'123	124'583	14'682	608'707
Personalaufwand	92'909	85'958	5'052	181'393
Sachaufwand	48'914	32'154	7'204	81'733
Abschreibungen	16'951	5'608	2'336	23'727
Finanzaufwand	1'760	787	61	1'773
Einlagen Fonds & Spezialfinanzierungen	969	76		1'045
Transferaufwand	251'042			243'444
Durchlaufende Beiträge	39'436			39'436
Ausserordentlicher Aufwand	303		29	318
Interne Verrechnungen	35'839			35'839
Ertrag	492'485	120'615	14'938	616'828
Fiskalertrag	184'372			184'372
Regalien und Konzessionen	3'459			3'459
Entgelte	25'327	115'886	14'928	148'677
Verschiedene Erträge	5'341	4'595	10	9'940
Finanzertrag	19'671	2		15'931
Entnahmen Fonds & Spezialfinanzierungen		133		133
Transferertrag	166'597			166'597
Durchlaufende Beiträge	39'436			39'436
Ausserordentlicher Ertrag	10'909			10'909
Interne Verrechnungen	35'839			35'839
Abschlusskonten	1'535			1'535
Ergebnis (+ = Defizit / - = Gewinn)	-4'362	3'968	-256	-8'120

Globalbudgetbereiche

10.1 Kantonsschule Trogen

10.1.1 Schlussbericht 2017 gemäss Leistungsauftrag 2017

1 Bildungs-, Leistungs- und Wirkungsziele gemäss Leistungsvereinbarung

1.1 Bildungsziele

Angebot	Bildungsziele
Gymnasium	Das Gymnasium der Kantonsschule Trogen vermittelt den Lernenden innert vier Jahren ein vertieftes Grundwissen und fördert die Entwicklung vielseitiger Interessen. Im Zentrum stehen eine optimale Vorbereitung auf ein Universitätsstudium und die Förderung von Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen.
Berufsfachschule Wirtschaft	Die Berufsfachschule Wirtschaft vermittelt die schulischen Qualifikationen gemäss • Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität kaufmännische Richtung vom 4. Februar 2003, • Standardlehrpläne für die Bildung in beruflicher Praxis und den schulischen Unterricht an Handelsmittelschulen vom 28. Oktober 2009, • Bildungsplan für berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ vom 23. September 2011. Im 4. Ausbildungsjahr absolvieren die Lernenden ein Langzeitpraktikum (BP). • Die Schule sorgt für ein Angebot an Praktikumsplätzen, das der Zahl der Lernenden entspricht. Die Schule weist dies gegenüber der Fachstelle Berufsbildung nach (Art. 15 BBV).
Fachmittelschule	Die Fachmittelschule vermittelt die schulischen Qualifikationen gemäss Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen der schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) vom 9. September 2004. Im 4. Ausbildungsjahr erbringen die Lernenden eine Berufsfeld bezogene zusätzliche Leistung nach Artikel 17 des Reglements über die Anerkennung von Fachmittelschulen der EDK vom 12. Juni 2003. Die Schule unterstützt die Lernenden der Berufsfelder Gesundheit/Naturwissenschaften und Soziale Arbeit bei der Suche nach einer Praktikumsstelle und bei der Vorbereitung auf das Praktikum.
Sekundarschule TWR	Die Sekundarschule vermittelt die schulischen Qualifikationen gemäss Lehrplan. Zur Organisation des Unterrichts wird gemäss separatem Vertrag das kooperative Modell eingesetzt.

1.2 Leistungsziele mit Indikatoren/Kriterien

Die Indikatoren beziehen sich auf ein Kalenderjahr. Die Umrechnung des Schuljahres auf das Kalenderjahr erfolgt mit sieben Zwölftel des aktuellen und fünf Zwölftel des neuen Schuljahres. Bei der Anzahl erteilter Lektionen wurden nur die Unterrichtslektionen aufgeführt. Für die Berechnung der Prozentzahlen, Lehrendenpensum pro Lernende hingegen, wurde das Gesamttotal aller Lehrendenpensum inklusive Entlastungsstunden als Berechnungsgrundlage herangezogen.

Leistungsziel				
Die Ausfallquote der Lektionen an den Mittelschulabteilungen ist das Verhältnis von ausgefallenen zu geplanten Lektionen. Als ausgefallene Lektionen werden solche betrachtet, die kein Angebot für die Lernenden beinhalten.				
Indikatoren/Kriterien	2014	2015	2016	2017
• Ausfallquote von max. 0.4%	0.35	0.17	0.22	0.21
Bemerkungen: keine.				

Leistungsziel				
Der Kostendeckungsgrad für den Mensabetrieb wird berechnet gemäss Angaben im Reporting mit Ertrag/Aufwand (inkl. Mietzinsen).				
Indikatoren/Kriterien	2014	2015	2016	2017
• Kostendeckungsgrad von mindestens 70%	71	80	72	72
Bemerkungen: Aufgrund guter Dienstleistungen konnte der Kostendeckungsgrad trotz nach wie vor tiefen Lernendenzahlen gehalten werden.				

2 Wirkungsziele und Indikatoren gemäss Leistungsauftrag 2017

Die Zielgruppe für die Leistungen sind die Lernenden an der Kantonsschule Trogen im Alter von 13 bis 20 Jahren.

Die mit einem *) bezeichneten Zahlen stammen aus den jährlichen Ehemaligenbefragungen, die jeweils zweieinhalb Jahre nach dem Abschluss durchgeführt wird. Im November 2017 wurde beispielsweise der Abschlussjahrgang 2015 befragt. Den Ehemaligen wird per Mail der Link zur Befragung geschickt. Ist die Mailadresse unbekannt oder nicht mehr gültig, wird ein Brief an die letzte bekannte Postadresse geschickt. Der Rücklauf betrug in den beiden Befragungen knapp über 40%.

Diese Erhebungen durch Befragungen können mittelfristig durch statistische Angaben des Bundesamts für Statistik (BFS) abgelöst werden.

Wirkungsziel				
Die Übertrittsquote nach der eidg. Maturität an die Universität oder ETH wird nach dem 1. und 2. Jahr gemessen.				
Indikatoren/Kriterien	2014	2015	2016	2017
- Übertrittsquote nach dem 1. Abschlussjahr ist mind. 25% (aus Statistik vom BFS, 2013 liegen Zahlen von 2011 vor) - Übertrittsquote nach dem 2. Abschlussjahr ist mind. 75%	33 ¹ n.b	34 ¹ n.b.	29 ¹ 56 [*]	26 ¹ 69 [*]
Bemerkungen: ¹ Diese Daten werden im Rahmen der jährlichen Schulabgängerbefragung im Frühling des jeweiligen Abschlussjahres erhoben. Der Rücklauf beträgt jeweils 90 - 95%.				

n.b = zum Zeitpunkt der Erhebung noch nicht bekannt

J.b = erst mit Jahresabschluss bekannt

Wirkungsziel				
Der Verbleib an der Universität oder ETH und der Fachhochschule wird nach dem 1. Jahr gemessen.				
Indikatoren/Kriterien	2014	2015	2016	2017
Erfolgsquote über den Verbleib nach dem 1. Studienjahr ist mind. 92% der Studienanfänger.	n.b.	n.b.	87	90 [*]
Bemerkungen: siehe Einleitung				

Wirkungsziel				
Die Übertrittsquote von der FMS und BFS W an eine höhere Berufsbildung oder Hochschulbildung wird nach dem 1. und 2. Jahr gemessen.				
Indikatoren/Kriterien	2014	2015	2016	2017
- Übertrittsquote nach dem 1. Abschlussjahr ist mind. 30% - Übertrittsquote nach dem 2. Abschlussjahr ist mind. 65%	33.2 ¹ n.b	29 ¹ n.b.	14 ¹ 100 [*]	31 ¹ 100 [*]
Bemerkungen: ¹ Diese Daten werden im Rahmen der jährlichen Schulabgängerbefragung im Frühling des jeweiligen Abschlussjahres erhoben. Der Rücklauf beträgt rund 90%. Der Indikator wurde im Globalkredit 2017 angepasst auf mind. 30%.				

3 Finanzkennzahlen gemäss Leistungsauftrag 2017

Das Ergebnis 2017 schliesst gegenüber dem Globalkredit mit einem positiven Ergebnis von rund CHF 56'000.00 ab. Aufgrund einer Klasse weniger in der Wirtschaftsmittelschule konnten die Personalkosten gesenkt werden. Gemäss Art. 16 Abs. 3 Finanzhaushaltsgesetz (FHG) wird die Hälfte des Ertragsüberschuss für neue Rücklagen verwendet.

	Budget 2017	Ergebnis 2017	Abweichung	Abweichung in Prozent
Personalaufwand	14'115.9	14'054.1	-61.8	-0.44%
Sachaufwand	4'042.4	4'066.2	-23.8	-0.59%
- <i>Mietaufwand</i>	2'455.0	2'498.8	43.8	1.78%
- <i>übriger Aufwand</i>	1'587.4	1'567.4	-20.0	-1.26%
Erträge	-4'215.3	-4'233.1	-17.8	-0.42%
Ergebnis	13'943.0	13'887.2	-55.8	-0.40%

10.2 Strafanstalten Gmünden

10.2.1 Jahresbericht 2017 gemäss Leistungsvereinbarung 2016–2019

Auftrag

Die Gefängnisse Gmünden werden mit einem Globalkredit geführt. Der Betrieb mit rund 30 Vollzeitstellen ist dem Departement Inneres und Sicherheit (DIS) unterstellt.

Die Strafanstalt Gmünden ist eine offene Anstalt mit 62 Plätzen für männliche Gefangene. Vollzogen werden Freiheitsstrafen gemäss Strafgesetzbuch, jedoch nicht für Verurteilte, die als fluchtgefährdet und gemeingefährlich gelten.

Das kantonale Gefängnis bietet Platz für 12 Personen. Folgende Haftformen werden angeboten:

- Untersuchungshaft (UH)
- Sicherheitshaft (SH)
- Ausländerrechtliche Haft (AH)
- Freiheitsstrafen auf Grund gerichtlicher Urteile bis zur Überführung in eine geeignete Anstalt
- Ersatzfreiheitsstrafen (EFS) auf Grund nicht bezahlter Geldstrafen oder Bussen

Rechtsgrundlagen / gesetzlicher Auftrag

- StGB (311.0)
- StPO (312.0)
- AuG (142.20)
- Gesetz über den Justizvollzug JVG (341.1)
- Verordnung über die Vollzugseinrichtungen (341.12)
- Hausordnung für die Strafanstalt Gmünden
- Hausordnung für das kant. Gefängnis AR
- Richtlinien des Ostschweizerischen Konkordats über den Vollzug von Freiheitsstrafen (341.2)

Erfolgsrechnung per 31.12.2017

GESAMTERGEBNIS (StAG / KG / WS)	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
30 Personalaufwand StAG	2'099'118.96		2'080'800.00		2'045'232.65	
31 Sachaufwand StAG	1'621'422.91		1'401'600.00		1'305'446.27	
42 Erlöse StAG		4'992'723.25		4'790'600.00		4'343'715.55
Gesamtergebnis Strafanstalt (StAG)	1'272'181.38		1'308'200.00		992'644.77	
30 Personalaufwand KG	461'557.55		565'600.00		457'272.35	
31 Sachaufwand KG	156'862.30		217'300.00		157'669.90	
42 Erlöse KG		842'069.80		328'500.00		307'051.60
Gesamtergebnis Gefängnis (KG)	223'649.95			454'400.00		307'890.65
30 Personalaufwand WS	279'734.51		276'800.00		274'943.20	
31 Sachaufwand WS	764'144.39		683'200.00		638'565.43	
42 Erlöse WS		791'924.88		800'000.00		788'263.37
Gesamtergebnis Werkstätten (WS)		251'954.02		160'000.00		124'139.26
Aufwand	5'382'840.62		5'225'300.00		4'879'129.80	
Ertrag		6'626'717.93		5'919'100.00		5'439'030.52
Gesamtergebnis Total	1'243'877.31		693'800.00		559'900.72	

Erläuterungen zur Tabelle Gesamtergebnis (StAG / KG / WS):

30 Personalaufwand: Der Voranschlag 2017 wurde um Fr. 82'788.98 unterschritten.

Voranschlag 2017	Fr.	2'923'200.00
Rechnung 2017 per 31.12.17	Fr.	2'840'411.02
Differenz Rechnung zu Voranschlag	Fr.	- 82'788.98

Zum Differenzbetrag kann Folgendes ausgesagt werden:

- Bestehende offene Stellen konnten bis Ende 2017 nicht besetzt werden.

31 Sachaufwand: Der Voranschlag 2017 wurde um Fr. 240'329.60 überschritten.

Voranschlag 2017	Fr.	2'302'100.00
Rechnung 2017 per 31.12.2017	Fr.	2'542'429.60
Differenz Rechnung zu Voranschlag	Fr.	240'329.60

Zum Differenzbetrag kann Folgendes ausgesagt werden:

- Für die neu geschaffene Damenabteilung mussten Kameras und sonstige Investitionen getätigt werden.
- Im Werkstattbereich mussten Produktionsmittel ersetzt bzw. neu angeschafft werden.

42 Erlöse StAG**Voranschlag 2017**

Kostgelder	Fr.	4'645'100.00
Übrige Erlöse	Fr.	145'500.00

Rechnung 2017 per 31.12.2017

Kostgelder	Fr.	4'849'764.00
Verschiedene Erträge	Fr.	142'959.25

Differenz Rechnung zu Voranschlag 2017

Kostgelder	Fr.	204'664.00
Verschiedene Erträge	Fr.	-2'540.75

Zum Differenzbetrag kann Folgendes ausgesagt werden:

- Die Auslastung im Jahr 2017 war hoch.

42 Erlöse KG

Voranschlag 2017	Fr.	328'500.00
Rechnung 2017 per 31.12.2017	Fr.	842'069.80
Differenz Rechnung zu Voranschlag	Fr.	513'569.80

Der Voranschlag der Kostgelder wurde um Fr. 513'569.80 deutlich überschritten:

- Im kantonalen Gefängnis wurde versuchsweise eine Damenabteilung untergebracht, durch welche Einnahmen generiert werden konnten.

Diverse Statistiken

Disziplinarfehler	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
a) Flucht, Fluchtversuch und Fluchthilfe									
a1) Flucht (Überwindung eines Hindernisses)	2	5	7	8	14	11	4	4	7
a2) Entweichung ab Arbeitsplatz (Weglaufen ab Arbeitsplatz, ab offenem Platz)	2	6							
a3) Nicht-Rückkehr aus Urlaub / Ausgang (zu späte oder keine Rückkehr)	3	6							
a4) Fluchtversuche		3							
b) tätliche und beleidigende Angriffe auf Mitgefangene oder Mitarbeitende	6	12	14	4	9	10	6	7	15
c) Arbeitsverweigerung und Aufwiegelung, sowie Nichtrückkehr von einer externen Beschäftigung;	4	11	6	5	3	3	10	6	3
d) Missbrauch des Urlaubs, Ausgangs- oder Besuchsrecht	4	8	20	22	10	9	25	13	8
e) unerlaubter Verkehr mit Personen ausserhalb der Anstalt	0	0	0	1	0	0	0	2	1
f) Ein- und Ausführen, Herstellung, Besitz und Weitergabe von verbotenen Gegenständen, insbesondere von Waffen oder waffenähnlichen Gegenständen oder von Schriftstücken, Mobiltelefonen und nicht bewilligtem Geld unter Umgehung der Kontrolle	5	13	9	16	16	14	22	23	25
g) Beschädigungen von Gebäuden und Gegenständen, Verschleuderung von Material oder mangelnde Sorgfalt im Umgang mit Tieren	1	0	10	12	1	9	3	3	2
h) Einführen, Besitz, Herstellung, Konsum von oder Handel mit Drogen oder Alkohol, sowie Missbrauch von Medikamenten	53	50	81	82	69	93	79	32	78
i) ungebührliches Verhalten gegenüber dem Anstaltspersonal, Mitgefangenen und Drittpersonen	7	6	21	17	7	9	16	11	6
j) Missachtung von ausdrücklichen Anordnungen	8	14	66	122	37	15	38	47	46

Kostgeldstatistiken per 31.12.2017

Strafanstalt Gmünden

Vollzugsregime	Anzahl Kostgeldtage 2016	Anzahl Kostgeldtage 2017	Total Kostgeld 2017 in Fr.
Arbeitsexternat	102	207	30'015.00
Ersatzfreiheitsstrafe	240	316	37'920.00
Halbgefangenschaft	733	1'219	136'971.00
Normalvollzug	16'586	16'040	3'464'318.00
Spezialvollzug SV+	1'906	3'560	954'080.00
Geschlossener Vollzug NV		845	226'460.00
Gesamtergebnis	19'567	22'187	4'849'764.00

Kantonales Gefängnis

Vollzugsregime	Anzahl Kostgeldtage 2016	Anzahl Kostgeldtage 2017	Total Kostgeld 2017 in Fr.
Ausschaffungshaft	911	447	89'400.00
Ersatzfreiheitsstrafe		189	22'720.00
Sicherheitshaft		85	13'200.00
Polizeiliche Gewahrsam	29	36	6'370.00
Untersuchungshaft	600	768	126'452.00
Strafvollzug	215	2'698	587'776.00
Gesamtergebnis	1'755	4'226	845'918.00

Fluktuation

Strafanstalt Gmünden	2016	2017
Eintritte:	154	158
Austritte:	158	155
Kantonales Gefängnis	2016	2017
Eintritte:	115	144
Austritte:	116	130

Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung

11.1 Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung

Tab. 57: Erfolgsrechnung nach der institutionellen Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2017	Voranschlag 2017	Abw.	%
0	Räte	2'253	2'071	182	8.8
010	Kantonsrat	552	610	-58	-9.5
020	Regierungsrat	1'700	1'460	240	16.4
1	Kantonskanzlei	3'865	4'248	-383	-9.0
100	Kanzleidienste	2'063	2'191	-128	-5.8
110	Rechtsdienst	463	559	-96	-17.2
120	Kommunikationsdienst	335	344	-9	-2.7
130	Staatsarchiv	1'003	1'153	-150	-13.0
2	Departement Finanzen	-228'042	-234'525	6'483	2.8
200	Departementssekretariat DF	697	573	124	21.7
210	Amt für Finanzen	4'870	-2'636	7'506 ²⁴	284.7
220	Kantonale Steuerverwaltung	8'603	8'561	42	0.5
230	Personalamt	2'052	1'010	1'042	103.2
240	Amt für Immobilien	-1'300	-592	-708	-119.5
245	Zentrale Informatik- und Telefonkosten	1'850	1'718	132	7.7
250	Steuererträge	-162'554	-165'450	2'896	1.8
255	Anteile an Eidgenössischen Erträgen	-30'523	-25'500	-5'023	-19.7
260	Finanzausgleich Gemeinden	4'919	4'340	579	13.3
265	Finanz- und Lastenausgleich Bund und Kantone	-45'902	-45'795	-107	-0.2
270	Bildung und Entnahmen Reserven	-10'753	-10'753		0.0
290	Spezialfinanzierungen und Fonds				
3	Departement Bildung und Kultur	75'207	76'215	-1'008	-1.3
300	Departementssekretariat DBK	453	458	-4	-1.0
310	Amt für Volksschule und Sport	4'926	5'175	-249	-4.8
320	Amt für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung	2'034	2'040	-5	-0.3

²⁴ Davon Wertberichtigung Beteiligung SVAR 7.6 Mio. Franken.

Tab. 57: Erfolgsrechnung nach der institutionellen Gliederung (Fortsetzung)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2017	Voranschlag 2017	Abw.	%
330	Amt für Kultur	2'076	2'061	15	0.7
340	Kantonsschule (Globalkreditbetrieb)	13'887	13'943	-56	-0.4
349	Rücklagen Kantonsschule Trogen	28		28	
350	Berufsbildungszentrum	5'288	5'336	-48	-0.9
360	Kantonsbeiträge obligatorische Schulen	17'844	18'442	-598	-3.2
370	Kantonsbeiträge Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen	28'397	28'543	-146	-0.5
380	Kantonsbeiträge Denkmalpflege	274	218	56	25.6
390	Spezialfinanzierungen und Fonds				
4	Departement Gesundheit und Soziales	111'716	107'715	4'001	3.7
400	Departementssekretariat DGS	1'977	1'917	59	3.1
410	Amt für Gesundheit	2'318	2'723	-405	-14.9
420	Veterinäramt	310	417	-107	-25.7
430	Amt für Soziales	2'502	2'607	-105	-4.0
440	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	2'064	2'095	-31	-1.5
445	Interkantonales Labor	560	585	-25	-4.3
450	Akutpsychiatrie PZA				
455	Spitalfinanzierung	62'823	59'901	2'922	4.9
460	Prämienverbilligung Krankenversicherungen	12'061	10'305	1'757	17.0
465	Finanzierung von Einrichtungen gemäss IVSE	16'543	16'445	98	0.6
470	Ergänzungsleistungen	10'558	10'720	-162	-1.5
490	Spezialfinanzierungen und Fonds				
5	Departement Bau und Volkswirtschaft	16'339	17'266	-927	-5.4
500	Departementssekretariat DBV	1'359	1'351	8	0.6
510	Tiefbauamt	1'132	1'477	-346	-23.4
520	Amt für Raum und Wald	2'726	2'836	-110	-3.9
530	Amt für Umwelt	2'370	2'460	-89	-3.6
540	Amt für Wirtschaft und Arbeit	1'907	1'989	-81	-4.1
550	Amt für Landwirtschaft	2'484	2'627	-143	-5.4
560	Öffentlicher Verkehr	4'360	4'526	-166	-3.7
570	Arbeitslosenversicherung AR				
590	Spezialfinanzierungen und Fonds				
6	Departement Inneres und Sicherheit	9'587	7'520	2'067	27.5
600	Departementssekretariat DIS	1'504	1'450	54	3.7
610	Amt für Inneres	406	302	104	34.5

Tab. 57: Erfolgsrechnung nach der institutionellen Gliederung (Fortsetzung)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2017	Voranschlag 2017	Abw.	%
620	Strassenverkehrsamt	-615	-880	265	30.1
630	Amt für Militär und Bevölkerungsschutz	1'284	1'318	-35	-2.6
640	Kantonspolizei	15'336	15'488	-151	-1.0
650	Staatsanwaltschaft	3'701	3'752	-51	-1.4
660	Strafanstalt Gmünden (Globalkreditbetrieb)	-1'244	-694	-550	-79.3
669	Rücklagen Strafanstalt Gmünden	275		275	
670	Bussen	-3'356	-5'300	1'944	36.7
680	Motorfahrzeugsteuern	-7'703	-7'915	212	2.7
7	Gerichtsbehörden	4'250	4'177	73	1.7
700	Gerichtsbehörden	4'250	4'177	73	1.7
8	Finanzkontrolle	463	542	-78	-14.5
800	Finanzkontrolle	463	542	-78	-14.5
	Gesamtergebnis	4'362	14'772	-10'410	-70.5

Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung

12.1 Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung

Tab. 58: Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2017	Voranschlag 2017	Abw.	%
0	Allgemeine Verwaltung	-23'419	-22'849	-570	-2.5
01	Legislative und Exekutive	-2'253	-2'071	-182	-8.8
02	Allgemeine Dienste	-21'166	-20'778	-388	-1.9
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	-16'668	-14'679	-1'989	-13.5
11	Öffentliche Sicherheit	-7'018	-6'692	-325	-4.9
12	Rechtssprechung	-3'247	-1'268	-1'979	-156.0
13	Strafvollzug	-379	-666	287	43.1
14	Allgemeines Rechtswesen	-4'741	-4'734	-7	-0.1
16	Verteidigung	-1'284	-1'318	35	2.6
2	Bildung	-72'605	-73'685	1'080	1.5
21	Obligatorische Schule				
22	Sonderschulen	-5'470	-6'016	546	9.1
23	Berufliche Grundbildung	-5'288	-5'336	48	0.9
25	Allgemeinbildende Schulen	-13'915	-13'943	28	0.2
29	Übriges Bildungswesen	-47'932	-48'390	458	0.9
3	Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	-2'602	-2'530	-72	-2.8
31	Kulturerbe	-598	-545	-53	-9.7
32	Übrige Kultur	-1'752	-1'734	-18	-1.0
34	Sport und Freizeit	-252	-252	-1	-0.3
4	Gesundheit	-67'934	-65'411	-2'523	-3.9
41	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	-62'823	-59'901	-2'922	-4.9
43	Gesundheitsprävention	-453	-532	79	14.8
49	Übriges Gesundheitswesen	-4'658	-4'978	320	6.4
5	Soziale Sicherheit	-40'147	-38'458	-1'689	-4.4
51	Krankheit und Unfall	-12'061	-10'305	-1'757	-17.0
52	Invalidität	-21'653	-21'808	155	0.7
53	Alter und Hinterlassene	-5'807	-5'720	-87	-1.5

Tab. 58: Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung (Fortsetzung)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2017	Voranschlag 2017	Abw.	%
54	Familie und Jugend	-459	-486	26	5.4
55	Arbeitslosigkeit				
57	Sozialhilfe und Asylwesen	-167	-140	-27	-19.2
6	Verkehr	-4'336	-4'830	494	10.2
61	Strassenverkehr	24	-304	327	107.9
62	Öffentlicher Verkehr	-4'360	-4'526	166	3.7
7	Umweltschutz und Raumordnung	-4'356	-4'476	120	2.7
74	Verbauungen	-1'155	-1'174	18	1.6
76	Bekämpfung von Umweltverschmutzung	21	9	12	144.6
77	Übriger Umweltschutz	-2'391	-2'468	77	3.1
79	Raumordnung	-831	-843	12	1.4
8	Volkswirtschaft	-6'421	-6'845	424	6.2
81	Landwirtschaft	-2'794	-3'044	250	8.2
82	Forstwirtschaft	-1'370	-1'240	-130	-10.5
83	Jagd und Fischerei	-155	-261	107	40.8
84	Tourismus	-548	-474	-74	-15.5
85	Industrie, Gewerbe, Handel	-1'554	-1'825	271	14.8
9	Finanzen und Steuern	232'096	237'781	-5'685	-2.4
91	Steuern	162'554	165'450	-2'896	-1.8
93	Finanz- und Lastenausgleich	40'983	41'455	-472	-1.1
94	Ertragsanteile an Bundeseinnahmen	30'523	25'500	5'023	19.7
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung	-1'964	5'376	-7'339	-136.5

Stellenspiegel

13.1 Stellenspiegel

Tab. 59: Stellenspiegel

Bezeichnung	Rechnung 2016	Voranschlag 2017	Rechnung 2017	Differenz zu VA 2017
0 Räte	50	-90	50	140
010 Kantonsrat	50	50	50	0
020 Regierungsrat	0	-140	0	140
1 Kantonskanzlei	1'930	2'100	2'090	-10
100 Kanzleidienste	1'270	1'200	1'100	-100
110 Rechtsdienst	160	360	450	90
120 Kommunikationsdienst	170	170	170	0
130 Staatsarchiv	330	370	370	0
2 Departement Finanzen	10'690	10'241	10'799	558
200 Departementssekretariat DF	280	280	280	0
210 Amt für Finanzen	1'130	1'150	1'240	90
220 Kantonale Steuerverwaltung	6'040	5'853	6'038	185
230 Personalamt	580	600	600	0
240 Amt für Immobilien	2'660	2'357	2'641	283
3 Departement Bildung und Kultur	5'500	5'876	5'807	-69
300 Departementssekretariat DBK	200	190	200	10
310 Amt für Volksschule und Sport	2'800	3'015	2'967	-48
320 Amt für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung	1'030	1'110	1'110	0
330 Amt für Kultur	730	810	749	-61
340 Kantonsschule (Globalkredit) ²⁵	0	0	0	0
350 Berufsbildungszentrum	740	751	781	30
360 Kantonsbeiträge obligatorische Schulen	0	0		0
4 Departement Gesundheit und Soziales	4'560	4'585	4'670	85
400 Departementssekretariat DGS	570	500	504	4
410 Amt für Gesundheit	870	880	1'040	160
420 Veterinäramt	560	560	560	0
430 Amt für Soziales	1'130	1'165	1'171	6
440 KESB	1'270	1'320	1'235	-85

²⁵ Die Werte für die Organisationseinheiten mit Globalkredit (Kantonsschule Trogen) werden im Stellenspiegel nicht mehr abgebildet.

Tab. 59: Stellenspiegel (Fortsetzung)

Bezeichnung	Rechnung 2016	Voranschlag 2017	Rechnung 2017	Differenz
445 Interkantonales Labor	160	160	160	0
5 Departement Bau und Volkswirtschaft	10'780	10'683	10'495	-188
500 Departementssekretariat DBV	920	925	925	0
510 Tiefbauamt	5'350	5'106	5'224	117
520 Amt für Raum und Wald	1'050	1'160	1'040	-120
530 Amt für Umwelt	1'530	1'530	1'380	-150
540 Amt für Wirtschaft und Arbeit	990	970	950	-20
550 Amt für Landwirtschaft	940	992	976	-16
6 Departement Inneres und Sicherheit	15'310	15'042	15'454	413
600 Departementssekretariat DIS	470	505	520	15
610 Amt für Inneres	580	530	550	20
620 Strassenverkehrsamt	1'560	1'520	1'460	-60
630 Amt für Militär und Bevölkerungsschutz	1'520	1'255	1'355	100
640 Kantonspolizei	10'110	10'012	10'349	338
650 Staatsanwaltschaft	1'070	1'220	1'220	0
660 Strafanstalten Gmünden (Globalkredit) ²⁶	0	0	0	0
7 Gerichtsbehörden	1'570	1'545	1'470	-75
700 Gerichtsbehörden	1'570	1'545	1'470	-75
8 Finanzkontrolle	200	200	190	-10
800 Finanzkontrolle	200	200	190	-10
Gesamtergebnis	50'590	50'181	51'025	844

Nach Personalgesetz dient der Stellenspiegel lediglich der Information und zu administrativen Zwecken. Zur Steuerung des Personalaufwandes ist weiterhin die Lohnsumme pro Organisationseinheit massgebend.

Die Berechnung der Stellenbelegung erfolgt stichtagsbezogen; das Stichdatum ist der 31. Dezember

des jeweiligen Jahres. Bei den pauschal budgetierten Monats- und Stundenlöhnen wird für die Berechnung der Stellenbelegung ein Hundertprozentlohn von CHF 100'000 als Grundlage angenommen, d.h. eine Lohnsumme von CHF 100'000 entspricht 100 Stellenprozenten.

²⁶ Die Werte für die Organisationseinheiten mit Globalkredit (Strafanstalt Gmünden) werden im Stellenspiegel nicht mehr abgebildet.

Stiftungen und Fonds der Staatsrechnung

14.1 Stiftung Grubenmann-De Athayde

Bilanz	Bilanz 31.12.2017	Bilanz 31.12.2016
Total Aktiven	125'364.91	125'189.36
Kontokorrent mit Kanton AR	125'364.91	125'189.36
Total Passiven	-125'364.91	-125'189.36
Eigenkapital	-125'189.36	-125'189.36
Jahresergebnis	-175.55	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Total Aufwand	200.00	200.00
Dienstleistungen Dritter	200.00	200.00
Verschiedenes und Spesen		
Total Ertrag	-375.55	-374.00
Zinsertrag	-375.55	-374.00
Gewinn(-) / Verlust(+)	-175.55	-174.00

14.2 Stiftung Ernst-Jakob und Hans-Jakob Frischknecht

Bilanz	Bilanz 31.12.2017	Bilanz 31.12.2016
Total Aktiven	937'933.67	999'649.22
Finanzvermögen	937'933.67	999'649.22
Kontokorrent mit Kanton AR	20'075.12	85'649.22
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'858.55	
Liegenschaften	914'000.00	914'000.00
Total Passiven	-937'933.67	-999'649.22
Fremdkapital	-753'120.00	-836'947.35
Baukredit Kanton AR		-833'947.35
Passive Rechnungsabgrenzung	-3'120.00	-3'000.00
Hypothekendarlehen	-750'000.00	
Eigenkapital	-184'813.67	-162'701.87
Eigenkapital	-162'701.87	-162'701.87
Jahresergebnis	-22'111.80	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Total Aufwand	20'696.90	353'478.15
Dienstleistungen Dritter	200.00	200.00
Verschiedenes und Spesen	328.50	
Verzinsung Finanzverbindlichkeiten	9'000.00	18'748.10
Unterhalt Liegenschaften	5'181.40	5'313.10
Renovation Liegenschaften		28'990.55
Aufwand Waldbewirtschaftung	5'987.00	23'279.05
Wertberichtigung		276'947.35
Total Ertrag	-42'808.70	-81'173.15
Auflösung Rückstellungen		-28'990.55
Zinsertrag	-42.65	
Pacht- und Mietzinse	-38'890.00	-28'570.00
Ertrag Waldbewirtschaftung	-3'428.70	-23'612.60
Übriger Liegenschaftenertrag	-447.35	
Gewinn(-) / Verlust(+)	-22'111.80	272'305.00

14.3 Stiftung Johann Friedrich Zürcher-Walser

Bilanz	Bilanz 31.12.2017	Bilanz 31.12.2016
Total Aktiven	246'125.19	245'588.44
Kontokorrent mit Kanton AR	246'125.19	245'588.44
Total Passiven	-246'125.19	-245'588.44
Eigenkapital	-245'588.44	-245'588.44
Jahresergebnis	-536.75	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Total Aufwand	200.00	200.00
Dienstleistungen Dritter	200.00	200.00
Verschiedenes und Spesen		
Total Ertrag	-736.75	-733.15
Zinsertrag	-736.75	-733.15
Gewinn(-) / Verlust(+)	-536.75	-533.15

14.4 Stiftung Oskar und Dora Meier-Strub-Fonds

Bilanz	Bilanz 31.12.2017	Bilanz 31.12.2016
Total Aktiven	433'805.50	491'153.80
Kontokorrent mit Kanton AR	430'474.50	491'152.80
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'330.00	
Mobilien und Kunstgegenstände	1.00	1.00
Total Passiven	-433'805.50	-491'153.80
Fremdkapital	-28.70	
Passive Rechnungsabgrenzung	-28.70	
Eigenkapital	-433'776.80	-491'153.80
Eigenkapital	-491'153.80	-491'153.80
Jahresergebnis	57'377.00	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Total Aufwand	62'145.90	24'871.95
Entschädigungen	375.00	500.00
Dienstleistungen Dritter	1'368.30	9'371.95
Verschiedenes und Spesen	402.60	
Beiträge	60'000.00	15'000.00
Total Ertrag	-4'768.90	-1'518.60
Verkäufe	-3'330.00	
Zinsertrag	-1'438.90	-1'518.60
Gewinn(-) / Verlust(+)	57'377.00	23'353.35

14.5 Fonds für gemeinnützige Zwecke

Bilanz	Bilanz 31.12.2017	Bilanz 31.12.2016
Total Aktiven	241'795.67	241'271.87
Kontokorrent mit Kanton AR	241'791.67	241'267.87
Aktien Säntis-Schwebebahn AG	1.00	1.00
Aktien Hoher Kasten Drehrestaurant und Seilbahn AG	1.00	1.00
Aktien Feriendorf Urnäsch AG	1.00	1.00
Aktien Appenzeller Schaukäserei AG	1.00	1.00
Total Passiven	-241'795.67	-241'271.87
Eigenkapital	-241'271.87	-241'271.87
Jahresergebnis	-523.80	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Total Aufwand	200.00	200.00
Dienstleistungen Dritter	200.00	200.00
Verschiedenes und Spesen		
Total Ertrag	-723.80	-720.25
Zinsertrag	-723.80	-720.25
Gewinn(-) / Verlust(+)	-523.80	-520.25

14.6 Unterstützungsfonds Insassen Strafanstalt Gmünden

Bilanz	Bilanz 31.12.2017	Bilanz 31.12.2016
Total Aktiven	28'666.40	30'820.60
Kontokorrent mit Kanton AR	28'666.40	30'820.60
Total Passiven	-28'666.40	-30'820.60
Eigenkapital	-30'820.60	-30'820.60
Jahresergebnis	2'154.20	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Total Aufwand	12'532.15	4'305.15
Dienstleistungen Dritter	200.00	200.00
Verschiedenes und Spesen		
Unterstützungen	12'332.15	4'105.15
Total Ertrag	-10'377.95	-13'851.45
Übriger Ertrag	-9'925.00	-10'965.45
Zinsertrag	-92.95	-86.00
Zuwendungen	-360.00	-2'800.00
Gewinn(-) / Verlust(+)	2'154.20	-9'546.30

14.7 Fonds Nikt@AR

Bilanz	Bilanz 31.12.2017	Bilanz 31.12.2016
Total Aktiven	50'136.74	54'439.64
Kontokorrent mit Kanton AR	50'136.74	54'439.64
Total Passiven	-50'136.74	-54'439.64
Eigenkapital	-54'439.64	-54'439.64
Jahresergebnis	4'302.90	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Total Aufwand	4'457.00	30'460.70
Dienstleistungen Dritter	200.00	200.00
Verschiedenes und Spesen		
Informatikprojekte Schulen	4'257.00	30'260.70
Total Ertrag	-154.10	-219.05
Zinsertrag	-154.10	-219.05
Gewinn(-) / Verlust(+)	4'302.90	30'241.65

14.8 Fonds für Zusatzstipendien

Bilanz	Bilanz 31.12.2017	Bilanz 31.12.2016
Total Aktiven	352'832.54	351'976.59
Kontokorrent mit Kanton AR	352'832.54	351'976.59
Total Passiven	-352'832.54	-351'976.59
Eigenkapital	-351'976.59	-351'976.59
Jahresergebnis	-855.95	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Total Aufwand	200.00	200.00
Dienstleistungen Dritter	200.00	200.00
Verschiedenes und Spesen		
Stipendienzahlungen		
Total Ertrag	-1'055.95	-1'050.50
Zinsertrag	-1'055.95	-1'050.50
Zuwendungen		
Gewinn(-) / Verlust(+)	-855.95	-850.50

14.9 Fonds Walter-Koller-Schülerheim-Wiesental

Bilanz	Bilanz 31.12.2017	Bilanz 31.12.2016
Total Aktiven	613'019.65	611'385.50
Kontokorrent mit Kanton AR	613'019.65	611'385.50
Total Passiven	-613'019.65	-611'385.50
Eigenkapital	-611'385.50	-611'385.50
Jahresergebnis	-1'634.15	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Total Aufwand	200.00	200.00
Dienstleistungen Dritter	200.00	200.00
Verschiedenes und Spesen		
Beiträge		
Total Ertrag	-1'834.15	-1'824.30
Zinsertrag	-1'834.15	-1'824.30
Gewinn(-) / Verlust(+)	-1'634.15	-1'624.30

14.10 Peter und Henriette Zellweger-Legat

Bilanz	Bilanz 31.12.2017	Bilanz 31.12.2016
Total Aktiven	24'730.93	24'856.38
Kontokorrent mit Kanton AR	24'730.93	24'856.38
Total Passiven	-24'730.93	-24'856.38
Eigenkapital	-24'856.38	-24'856.38
Jahresergebnis	125.45	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Total Aufwand	200.00	200.00
Dienstleistungen Dritter	200.00	200.00
Verschiedenes und Spesen		
Total Ertrag	-74.55	-74.75
Zinsertrag	-74.55	-74.75
Gewinn(-) / Verlust(+)	125.45	125.25

14.11 Stiftung Pro Appenzell

Bilanz	Bilanz 31.12.2017	Bilanz 31.12.2016
Total Aktiven	855'036.12	868'100.27
Umlaufvermögen	855'025.12	868'089.27
Debitoren	305.55	641.80
Kontokorrent mit Kanton AR	847'567.57	858'295.47
Hypothekaranlagen	7'152.00	9'152.00
Anlagevermögen	11.00	11.00
Liegenschaft Dürrenspitzli, Urnäsch	1.00	1.00
Liegenschaft Untere Petersalp, Urnäsch	1.00	1.00
Liegenschaft Obergerstengschwend, Urnäsch	1.00	1.00
Wald obere Schurtanne, Urnäsch	1.00	1.00
Liegenschaft Hölzli, Hundwil	1.00	1.00
Liegenschaft Büel, Teufen	1.00	1.00
Liegenschaft Alp Glücksberg, Urnäsch	1.00	1.00
Wald Nellenkapf, Reute	1.00	1.00
Liegenschaft Böheli, Urnäsch	1.00	1.00
Liegenschaft Grossbalmen, Hundwil	1.00	1.00
Liegenschaft Grossbetten, Hundwil / Urnäsch	1.00	1.00
Total Passiven	-855'036.12	-868'100.27
Fremdkapital	-6'625.00	-3'900.00
Passive Rechnungsabgrenzung	-6'625.00	-3'900.00
Stiftungskapital	-848'411.12	-864'200.27
Stiftungskapital	-864'200.27	-864'200.27
Jahresergebnis	15'789.15	

Erfolgsrechnung	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Total Aufwand	47'003.30	134'459.14
Entschädigungen	5'750.00	6'125.00
Dienstleistungen Dritter		
Verschiedenes und Spesen	1'767.30	1'875.95
Abschreibungen Sachanlagen		
Unterhalt Liegenschaften	37'836.00	26'867.74
Aufwand Waldbewirtschaftung		99'340.45
Beiträge an Erhaltung von Narzissen und Alpenrosenbeständen	200.00	200.00
Beiträge an Vereine und Institutionen	250.00	50.00
Beiträge an Projekte	1'200.00	
Total Ertrag	-31'214.15	-66'272.35
Zinsertrag langfristige Finanzanlagen	-3'085.15	-3'165.55
Wertberichtigung	-500.00	
Pacht- und Mietzinse	-27'629.00	-26'312.00
Ertrag Waldbewirtschaftung		-36'794.80
Gewinn / Verlust	15'789.15	68'186.79

Die Stiftung Pro Appenzell ist eine selbständige Stiftung mit eigener Revision, welche durch die Finanzkontrolle von Appenzell Ausserrhoden vorgenommen wird.

Eventualverbindlichkeiten, Eventualguthaben und Ereignisse nach Bilanzstichtag

15.1 Eventualverbindlichkeiten

Beiträge in CHF	Bestand per 31.12.2017	Bestand per 31.12.2016
Garantieleistungen für Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft gemäss Bundesgesetz über die Landwirtschaft (SR 910.1)	p.m.	p.m.
Gewährung von Beitragszusicherungen aus dem Gebäudeprogramm gemäss Art. 10, Abs. 1bis des Bundesgesetzes über die Reduktion der CO ₂ -Emissionen vom 8. Oktober 1999 (SR 641.71; CO ₂ -Gesetz)	1'539'039	1'064'610
Haftung für Investitionshilfedarlehen für Berggebiete gemäss Bundesgesetz über Investitionshilfe für Berggebiete vom 21. März 1997 (SR 901.1; IHG)	2'195'315	
Eventuelle Haftpflichtansprüche sind keine bekannt; allfällige Haftpflichtansprüche sind durch eine Haftpflichtversicherung gedeckt	p.m.	p.m.

15.2 Eventualguthaben

Im Rahmen des Restatements wurden die bedingt rückzahlbaren Darlehen an die Bahnbetreiber Südostbahn (SOB) und Appenzeller Bahnen (AB) erstmals als Eventualguthaben ausgewiesen.

Beiträge in CHF	Bestand per 31.12.2017	Bestand per 31.12.2016
SOB Südostbahn	7'290'000	7'290'000
Appenzellerbahnen	14'090'000	14'090'000

15.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Erstellung dieses Berichtes sind keine Ereignisse eingetreten oder Transaktionen getätigt worden, die an dieser Stelle erwähnt werden müssten.

Bericht der Finanzkontrolle



Appenzell Ausserrhoden

Finanzkontrolle

Schützenstrasse 1
9102 Herisau
www.ar.ch

Bericht über die Revision der Jahresrechnung 2017 der Staatsrechnung mit der kantonalen Verwaltung inklusive Behörden, Stiftungen und Fonds der Staatsrechnung

Gemäss unserem gesetzlichen Auftrag nach Art. 39 Abs. 2 Finanzhaushaltsgesetz (FHG) haben wir die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung, Bilanz und Anhang) von Appenzell Ausserrhoden für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Regierungsrats

Der Regierungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften FHG, dem Fachbehelf Rechnungslegung sowie nach den Grundsätzen des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells (HRM2) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung der Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Regierungsrat für die Auswahl und Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Finanzkontrolle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Vorschriften des FHG vorgenommen. Wir haben die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Rechnungsjahr den massgebenden Gesetzen und Verordnungen sowie dem Fachbehelf Rechnungslegung und HRM2.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

In Übereinstimmung mit Art. 39 Abs. 2 FHG bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Regierungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem nach Art. 25 FHG für die Aufstellung der Jahresrechnung eingerichtet ist.

Wir empfehlen dem Kantonsrat, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Herisau, 22. März 2018

Finanzkontrolle von Appenzell Ausserrhoden



Claudia Andri Krensler
Revisionsexpertin
Leitende Revisorin



Daniel Inauen
Revisionsexperte

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Ergebnis der Erfolgsrechnung (- = Aufwandüberschuss / + = Ertragsüberschuss)	19
Tab. 2:	Nettoergebnis pro Organisationseinheit	20
Tab. 3:	Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag (≥ 500 TCHF)	20
Tab. 4:	Details zu den Steuererträgen	22
Tab. 5:	Finanzausgleich Bund	23
Tab. 6:	Anteil Reingewinn Nationalbank	24
Tab. 7:	Personalaufwand (Abweichung zu Rechnung Vorjahr)	24
Tab. 8:	Sachaufwand (Abweichung zu Rechnung Vorjahr)	25
Tab. 9:	Entwicklung der gesamten Abschreibungen	29
Tab. 10:	Investitionsrechnung	31
Tab. 11:	Entwicklung der Darlehensschulden	32
Tab. 12:	Entwicklung der Verschuldung	32
Tab. 13:	Entwicklung der Bruttoausgaben nach Aufgabengebieten	35
Tab. 14:	Nutzungsdauer für Abschreibungen	41
Tab. 15:	Fiskalertrag	43
Tab. 16:	Finanzertrag	43
Tab. 17:	Transferertrag	44
Tab. 18:	Personalaufwand im Detail	45
Tab. 19:	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals pro Organisationseinheit	45
Tab. 20:	Löhne der Lehrkräfte pro Organisationseinheit	46
Tab. 21:	Sachaufwand im Detail	46
Tab. 22:	Sachaufwand pro Organisationseinheit	47
Tab. 23:	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	48
Tab. 24:	Finanzaufwand (ohne Sondereffekte)	48
Tab. 25:	Transferaufwand	49
Tab. 26:	Ausserordentliches Ergebnis und Reserveveränderung	50
Tab. 27:	Nettoinvestitionen Rechnung 2017	51
Tab. 28:	Sachanlagen	54
Tab. 29:	Rückerstattung Sachanlagen	54
Tab. 30:	Immaterielle Anlagen	54
Tab. 31:	Darlehen	54
Tab. 32:	Rückzahlung Darlehen	55
Tab. 33:	Beteiligungen und Grundkapitalien	55
Tab. 34:	Übertragung von Beteiligungen	55
Tab. 35:	Ausgaben Eigene Investitionsbeiträge	55
Tab. 36:	Einnahmen Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	56
Tab. 37:	Anlagespiegel Finanzvermögen	57
Tab. 38:	Anlagespiegel Verwaltungsvermögen	58

Tab. 39:	Beteiligungsspiegel Finanzvermögen	59
Tab. 40:	Beteiligungsspiegel Verwaltungsvermögen	59
Tab. 41:	Darlehen Verwaltungsvermögen	60
Tab. 42:	Rückstellungen 2017	61
Tab. 43:	Verpflichtungskredite	62
Tab. 44:	Nachtragskredite durch Kantonsrat beschlossen	63
Tab. 45:	Kreditüberschreitungen (durch Regierungsrat behandelt)	63
Tab. 46:	Weitere wesentliche Kreditüberschreitungen	64
Tab. 55:	Konsolidierte Bilanz	69
Tab. 56:	Konsolidierte Erfolgsrechnung	70
Tab. 57:	Erfolgsrechnung nach der institutionellen Gliederung	82
Tab. 58:	Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung	85
Tab. 59:	Stellenspiegel	87

Diagrammverzeichnis

Abb. 1:	Ressourcenindex und Nettoertrag Finanzausgleich des Bundes (ohne IKZAV)	23
Abb. 2:	Personalaufwand (inkl. Kantonsschule Trogen und Strafanstalt Gmünden)	25
Abb. 3:	Sachaufwand (inkl. Kantonsschule Trogen und Strafanstalt Gmünden)	26
Abb. 4:	Globalkredit Kantonsschule	26
Abb. 5:	Kostenentwicklung aller Krankenanstalten	27
Abb. 6:	Vergleich budgetierter und angefallener Investitionsausgaben der letzten Jahre	31
Abb. 7:	Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung der letzten Jahre	34
Abb. 8:	Ausgaben nach Aufgabengebieten	35

